

**Sektion Blümlisalp**  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



**sac sektion blümlisalp**

*Clubheft Nr. 114 > März 2019*



## Aus einem natürlichen Bedürfnis wird: Biogas.

Die ARA Thunersee reinigt das Abwasser von 36 Gemeinden im Berner Oberland und gewinnt aus dem Klärschlamm Biogas. Damit schliesst sich ein regionaler Kreislauf: Unsere Kundinnen und Kunden können erneuerbare und klimafreundliche Energie beziehen, die aus dem eigenen Abwasser gewonnen wird. Unser Erdgas enthält von Haus aus mindestens 10 Prozent Biogas – und wenn Sie wollen, noch viel mehr.

[energiethun.ch/biogas](http://energiethun.ch/biogas) | Tel. 033 225 22 22

biogas 

 energie thun



### Aus dem Inhalt

Wort des Präsidenten	3
Aktuelle Mitteilungen	4–11
Clubgeschehen	12–33
Jugend (JO, KiBe, FaBe)	34–39
Seniorenstamm	40
Seniorenzusammenkünfte	41
Mutationen	43
Blümlisälpler Sportmärkt	45
Buchtipp	47

#### Herausgeberin

SAC Sektion Blümlisalp, 3600 Thun  
www.sac-blümlisalp.ch

#### Redaktion

**Leitung:** Matthias Poschung  
Stockentalstrasse 90, 3647 Reutigen  
079 681 61 81, redaktor@sac-blümlisalp.ch

#### Inserateverwaltung:

Roland Meier  
Zuberweg 12G, 3608 Thun  
033 336 12 05/079 459 81 15  
inserateverwaltung@sac-blümlisalp.ch

#### Korrektorat:

Beat Straubhaar  
3627 Heimberg, b.straubhaar@bluewin.ch

#### Adressänderungen:

Roland Meier  
Zuberweg 12G, 3608 Thun  
033 336 12 05/079 459 81 15  
mitgliederverwaltung@sac-blümlisalp.ch

#### Webmaster:

Daniel Kühni, dkuehni@gmx.ch

#### Erscheinungsweise (viermal jährlich)

#### Redaktionsschluss:

1. März 2019	<b>Versand:</b> Ende März 2019
15. Mai 2019	Mitte Juni 2019
30. August 2019	Ende September 2019
30. Oktober 2019	Mitte Dezember 2019

**Titelbild:** «Unterwegs auf der Haute Route du Jura», Bericht auf Seite 23, Foto: Anna Lea Gnägi

Beiträge jeder Art und Bildmaterial für unser Clubheft werden gerne entgegengenommen. Jede Haftung wird jedoch abgelehnt. Die Redaktion entscheidet über die Annahme, Ablehnung, Art und Weise der Veröffentlichung sowie den Zeitpunkt. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlichem Einverständnis der Redaktion.

#### Druck und Versand:

ILG AG WIMMIS, 3752 Wimmis

gedruckt in der  
schweiz



No. 01-14-213652 – www.myclimate.org  
© myclimate – The Climate Protection Partnership

**Rabatt für  
SAC-Mitglieder**

**50% WIR**

#### Öffnungszeiten:

Dienstag–Freitag  
9.00–12.00 Uhr  
14.00–18.30 Uhr  
Samstag  
9.00–16.00 Uhr



Untere Hauptgasse 18  
3600 Thun  
Telefon 033 222 43 56  
info@gafner-bergsport.ch  
www.gafner-bergsport.ch

**Ihr Fachgeschäft für:**

**• Bergsport • Climbing • Trekking • Camping**



H E I M B E R G

# SEHEN IM SPORT

Individuelle Sehberatung für Sportler.

Aktion für Mitglieder des SAC Blümlisalp: 10% Ihres Einkaufes fließen in Ihre Vereinskasse. Einfach SAC-Ausweis vorweisen.

The bottom section features a graphic of a red and orange running track curving to the right. The track has white lane markings and the numbers 1, 2, and 3. The background is a dark grey gradient with faint mountain silhouettes.

**volz** Brillen  
Kontaktlinsen  
Sportoptik

SEHKULTUR. SEIT 1887.

Bälliz 43 · 3600 Thun  
033 222 21 69 · [www.volz.ch](http://www.volz.ch)



## ➤ Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

Ich hoffe, dass ihr das andauernde Kaiserwetter im Frühjahr ebenfalls geniessen konntet. Im Vorstand sind verschiedene Sachen hängig: Einerseits der beabsichtigte Umbau der Blüemlisalphütte. Wir sind mit Experten daran, eine optimale und finanziell vertretbare Lösung zu finden. Dabei freut es mich natürlich besonders, dass wir breite Unterstützung erhalten. Seien es Stunden beim Frondienst, Legate, Spenden oder auch Beiträge unserer Inserenten, namentlich auch die Umsatzbeteiligung der Volz Optik AG an Einkäufen von Clubmitgliedern, welche sich dieses Jahr auf 1'200.– Franken belief.

Andererseits die Reorganisation der Monatsversammlungen. Letztes Jahr waren wir dafür im Tertianum, nun sind wir wieder im Freienhof. Ausserdem haben wir im Vorstand beschlossen, den formellen Teil zu straffen, damit es geselliger wird. So werden wir bereits ab 19.00 Uhr vor Ort sein, pünktlich um 19.30 Uhr mit den aktuellen Mitteilungen starten und nahtlos zum

Vortrag übergehen, der dann spätestens gegen 21.30 Uhr fertig ist. So bleibt Zeit für einen gemeinsamen Umtrunk. Die Tourenberichterstattung erfolgt dann geballt an der «Rucksackerläsete» im Dezember.

Jetzt noch zum Tourenwesen. Wir haben dank unseren Tourenleitern/-innen ein fantastisches Tourenangebot. Sie arbeiten freiwillig und sind auf eure Unterstützung angewiesen. Meistens läuft alles rund. Es ist aber vereinzelt frustrierend für sie, wenn sie eine Tour organisieren, die Unterkunft verbindlich reservieren, und dann erfolgen nicht nachvollziehbare, kurzfristige Abmeldungen. Bitte bedenkt das zukünftig vor der Absage. Zudem sind gemäss Tourenreglement in solchen Fällen vom absagenden Tourenteilnehmer entweder ein Ersatzteilnehmer zu stellen oder die Folgekosten (Teilnehmerbeitrag, Annulationsgebühr usw.) zu tragen.

So wünsche ich euch weiterhin gutes Wetter und schöne Naturerlebnisse.

*Euer Präsident, Bernhard Blum*

### Ablauf der Monatsversammlungen ab April 2019

Ab April 2019 werden die Monatsversammlungen neu wie folgt ablaufen:

19.00 Uhr Türöffnung: Für die Sektionsmitglieder besteht die Möglichkeit, sich zu treffen und sich mit dem Vorstand auszutauschen.

19.30 Uhr Beginn: Vorab aktuelle Mitteilungen durch den Präsidenten mit Erwähnung der neu eingetretenen Mitglieder. Direkt anschliessend findet der Vortrag statt.

Die Tourenberichterstattung findet nur noch einmal jährlich an der Dezember-Monatsversammlung, der «Rucksack-Erläsete», statt.

Ziel ist es, dass der offizielle Teil der Monatsversammlung um 21.30 Uhr beendet ist und dann noch Zeit für das Gesellige bleibt.

**Bernhard Blum eröffnete die 145. Hauptversammlung nach dem Nachtessen, an dem 60 Personen teilgenommen hatten. Die Hauptversammlung besuchten 84 Clubmitglieder.**

Die **Jahresberichte** wurden ohne Bemerkungen genehmigt. Die **Webseite unserer Sektion** bewährt sich. Das **Tourenportal «Suisse Alpine 2020»** und die neue **Webseite des Zentralverbands** sind online. Die guten Schneeverhältnisse im Winter und die guten Witterungsbedingungen im Sommer erlaubten das Durchführen zahlreicher **Touren**.

Ein grosser Dank geht an all die Tourenleiter/-innen. Somit konnten auch die Hütten gute Ergebnisse erzielen. Die Blüemlisalphütte erreichte mit 6547 Übernachtungen einen neuen Rekord. Die Übernachtungszahlen bei den übrigen Häusern lagen im Bereich der letzten Jahre. Die **Monatsversammlungen** waren dieses Jahr durchwegs gut besucht. Auf besonders viel Interesse sties- sen jeweils Erlebnisberichte von Clubmitgliedern. Sollte jemand aus unserer Sektion eine grössere Exkursion unternehmen und gerne an einer Monatsversammlung darüber berichten, dann soll er sich doch bitte bei Marc Trösch, Vizepräsident, melden.

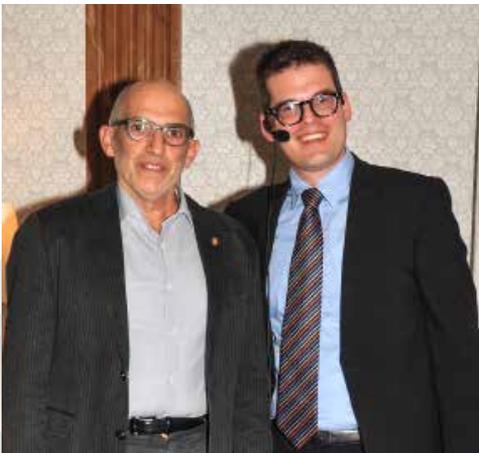
Ende Oktober 2018 zählte unsere Sektion **2227 Mitglieder**, das sind 12 mehr als im Vorjahr.

Der Präsident der **Ortsgruppe Ausserberg**, Edwin Schmid, überbrachte die Grüsse der Ortsgruppe und bedankte sich für die Unterstützung beim Niwärch. Die **Jahresrechnung 2018**, die mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 17'621.– abschliesst, wurde genehmigt. Die Blümlisalphütte, das Sunehüsi und auf Obergestelen konnte ein Einnahmenüberschuss erwirtschaftet werden. Gesamthaf beträgt der Einnahmenüberschuss bei den Hütten CHF 18'684.90.

Das **Budget 2019** sieht bei der Sektionskasse einen Einnahmenüberschuss von CHF 4'150.– vor, die Hüttenrechnung einen Ausgabenüberschuss von CHF 7'505.–.

Zu Beginn der **Ehrungen** wurde in einer Schweigeminute der 16, im Berichtsjahr verstorbenen Clubmitglieder gedacht.

Anschliessend ehrte der Präsident 18 Jubilare für 25 Jahre SAC-Mitgliedschaft mit dem Veteranenabzeichen. 21 Mitglieder konnten für 40 Jahre Mitgliedschaft mit dem goldenen Abzeichen geehrt werden. 5 Jubilare erhielten für 50 Jahre Mitgliedschaft die Freimitgliedschaft und 7 Mitglieder wurden für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.



Präsident Bernhard Blum (rechts), ernennt den ehemaligen Präsidenten Peter Mani zum Ehrenmitglied



Ehrung Freiwilligenarbeit

Bernhard Blum informierte darüber, dass der Vorstand plant, ab April 2019 die Monatsversammlungen zu straffen, damit im Anschluss an den Vortrag mehr Zeit für das Gesellige bleibt. Die Blüemlisalphütte muss in den nächsten Jahren renoviert werden, weil vor allem die Abwasser-situation nicht mehr zeitgemäss ist.

Bernhard Blum bedankt sich bei den Hüttenwar-ten mit einem Präsent für ihre tolle Arbeit in un-seren Hütten.

Peter Mani bedankt sich beim Vorstand. Es freue ihn, zu sehen, mit welcher Dynamik der Vorstand an der Arbeit sei.

*Ursula Bartsch, Sekretärin 1*



Die Arbeit des abtretenden Revisors Peter Streit wird verdankt



Die neue Sekretärin 1, Ursula Bartsch, links und die abtretende, Ruth Nyffenegger



Die Hüttenwartinnen und -warte



*Jubilare 25 Jahre Mitgliedschaft*



*Jubilare 50 Jahre Mitgliedschaft*



*Jubilare 60 Jahre Mitgliedschaft*



Peter Streit  
Goldwilstrasse 6/0  
3600 Thun

Heinz Wyss  
Lauenenweg 28  
3600 Thun

Peter Weibel  
Ziegeleistrasse 7  
3612 Steffisburg

**Bericht der Revisoren zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der  
SAC Sektion Blümlisalp**

---

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des SAC Sektion Blümlisalp für das am 30.11.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 11. Dezember 2018 beendet.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen.

Unsere Revision erfolgte in Anlehnung an den Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.



Peter Streit



Heinz Wyss



Peter Weibel

Thun, 11. Dezember 2018

**Anmerkung:**

- Jahresrechnung 2018 (Bilanz und Erfolgsrechnung) gemäss Abdruck im Clubheft der SAC Sektion Blümlisalp

Einladung zur Auffahrtszusammenkunft der Berner Oberländer SAC Sektionen in Adelboden

Programm

**ab 9.00 Uhr Eintreffen in der Turnhalle** beim Gemeindehaus (SAC-Wegweiser beachten).

Zugverbindungen: Frutigen ab: 8.33 Uhr / Adelboden an: 9.03 Uhr,

5 Minuten Fussmarsch ab Endstation Adelboden

Zweisimmen ab: 7.02 Uhr

Grindelwald ab: 6.49 Uhr

Meiringen ab: 6.51 Uhr

Interlaken Ost ab: 7.29 Uhr

Thun ab: 8.01 Uhr

Spiez ab: 8.12 Uhr

Kandersteg ab: 8.15 Uhr

**Begrüssung mit traditioneller Mehlsuppe**

**Ab 10.00 Uhr Kurze Wanderung, Apéro** im Adventurepark Rehärti. Auf Wunsch steht ein Transport mit dem «Nostalgiebus» von der Turnhalle zum Rehärti zur Verfügung.

**Ab 12.30 Uhr** Nach der Wanderung gibts eine wohlverdiente **Verpflegung bei gemütlichem Beisammensein** in der Turnhalle. An Unterhaltung fehlt es nicht!

**Ab 14.00 Uhr Offizieller Festakt** mit Bergpredigt und Ausklang  
... letzter Bus nach Frutigen, Adelboden ab: 22.29 Uhr

**JO-Programm:** Zeit: ab 9.00 Uhr  
Bei gutem Wetter Treffpunkt: Adventurepark Rehärti  
Schlechtwetterprogramm: Kletterhalle Sportarena

Wir heissen euch herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Auffahrt!



Das letzte Jahr konnte die Wasserleitung infolge riesigen Lawinenkegeln nicht überall freigelegt werden. Die Beteiligung war mit 30 Teilnehmer sehr gering und wir hoffen, dass dieses Jahr mehr Leute beim Reinigen der historischen Wasserleitung behilflich sein werden.

Nach der Arbeit wird uns wie immer ein Raclette mit Weisswein serviert. Die Geselligkeit und gute

Kameradschaft werden dir in Erinnerung bleiben. Die Ortsgruppe Ausserberg ist auf deine Hilfe angewiesen! Hoffentlich bist auch du dabei...

Wir brauchen ca. 45 Leute! Melde dich bitte bis Montag, 20. Mai 2019 bei unserem Hüttenchef an: [peter.anneler@gmail.com](mailto:peter.anneler@gmail.com)

Telefon 079 656 53 36

oder direkt auf der Webseite (Tourenprogramm)

- Wann: Samstag, 25. Mai 2019
- Wo: Baltschiedertal (Niwärch)
- Treffpunkt: 6.50 Uhr Bahnhof Thun, Gleis 2 (Abfahrt 7.01 Uhr)
- Rückreise: individuell, Abfahrt stündlich (xx.48 Uhr)
- Verpflegung: durch Ortsgruppe Ausserberg
- Eintrag: ½ Tag in Ausweis Weg- und Hüttenunterhalt



Gesundheit kann Berge versetzen.

*toppharm*

Bälliz Apotheke + Drogerie AG

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Bälliz 42, 3600 Thun, Telefon 033 225 14 25  
[info@baelliz.ch](mailto:info@baelliz.ch), [www.baelliz.ch](http://www.baelliz.ch)

Es ist wieder so weit: Unsere gemütlichste Monatsversammlung steht vor der Tür! Ob jung, ob alt, ob Gast, ob neu oder schon lange dabei: Alle sind herzlich eingeladen, an unserer externen Monatsversammlung in unserem schönen Clubhaus auf Obergestelen teilzunehmen.

Käse, Brot und Wein geniessen, Zeit zum Plaudern haben, Kuhglocken-Gebimmel im Hintergrund und ein schöner Sonnenuntergang: das alles erwartet euch ab 19.00 Uhr in unserer Gestelenhütte.

Für diese Monatsversammlung ist eine Anmeldung notwendig, damit wir auch genügend Wein, Brot und Käse für euch einkaufen können. Bitte meldet euch bis **29. Juni 2018** per E-Mail, Telefon oder mit unten stehendem Talon an bei:

**Marc Trösch, Vizepräsident**  
**Meisenweg 20**  
**3604 Thun**  
**078 949 80 77**  
**E-mail: marctroesch@bluewin.ch**



*Ein feines Apéro steht ab 19.00 Uhr für euch bereit!*



**Anmeldetalon für Gestelen-Apéro vom 1. Juli 2019**

Ich nehme mit \_\_\_\_\_ Personen am Gestelen-Apéro und an der Monatsversammlung teil.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Ich bringe Folgendes fürs Apéro oder zum Dessert mit: \_\_\_\_\_

Ich benötige einen Transport für \_\_\_\_\_ Personen

Treffpunkt: Montag, 1. Juli 2019, 17.45 Uhr, Parkplatz Bahnhof (vis-à-vis Schiffländte)

## Freitag – Sonntag, 17. – 19. April 2019 Kletterwochenende in Finale Ligure (Italien)

Leitung Damian Treyer  
Anforderung Freude am Klettern  
Ausrüstung persönliche Kletterausrüstung  
Treffpunkt wird eine Woche vorher bekannt gegeben  
Kosten Autobahngebühren, Treibstoff, HP  
Anmeldung bis 15. April 2019 bei Damian,  
079 472 99 73  
Bemerkung Perfekter Kalkfels mit Schwierigkeiten  
von leicht bis extrem schwer;  
auch Mehrseillängen!

## Samstag / Sonntag, 29. / 30. Juni 2019 Hochtour Gwächthorn

Leitung Markus Zurkirch  
Anforderung ZS, III  
Ausrüstung persönliche Kletterausrüstung  
(Hochtour)  
Treffpunkt wird noch bekannt gegeben  
Kosten Fahrkosten und HP auf der Hütte  
Anmeldung bis 15. Mai 2019 bei Markus,  
078 873 04 47  
Bemerkung kombinierte Hochtour

## Samstag / Sonntag, 27. / 28. Juli 2019 Poncione di Cassina Biaggio

Leitung Romaine Leiggener  
Anforderung ZS, III, ca. 6 bis 7 Stunden  
Ausrüstung persönliche Kletterausrüstung  
(Hochtour)  
Treffpunkt wird noch bekannt gegeben  
Kosten Fahrkosten und HP auf der Hütte  
Anmeldung bis 15. Juni 2019 bei Romaine,  
077 426 21 03  
Bemerkung schöne Gratkletterei /  
Türme des SE-Grates

## Samstag / Sonntag, 24. / 25. August 2019 Bortelhorn

Leitung Rinaldo Sies  
Anforderung WS  
Ausrüstung persönliche Kletterausrüstung  
(Hochtour)  
Treffpunkt wird vortags bekannt gegeben  
Kosten Fahrkosten und HP auf der Hütte  
Anmeldung bis 15. Juli 2019 bei Rinaldo,  
079 429 56 05  
Bemerkung langer Auf- und Abstieg

## Sonntag, 15. September 2019 Abschlussklettern Sanetsch

Leitung Armin Augsburgger  
Anforderung Erfahrung im Mehrseillängen-Klettern  
Ausrüstung persönliche Kletterausrüstung  
Treffpunkt wird vortags bekannt gegeben  
Anmeldung bis 10. September 2019 bei Armin,  
079 510 92 30  
Bemerkung Mehrseillängen-Klettern



**Mani am Werk**

**Lukas Mani**

*Bergführer  
Obst-Baumschnitt  
Umweltingenieur*

**www.maniamwerk.ch**  
**+41 (0)79 702 54 18**  
**info@maniamwerk.ch**



Wanderung auf den Pfaden der Ur-Gletscher war das Thema der diesjährigen Schlusswanderung der Senioren und Jeudisten.

26 interessierte Personen (eine Rekordbeteiligung) konnte unser Wanderleiter Peter Kratzer begrüßen. Kurz nach der Bushaltestelle Thierachern-Sandbühl machte uns Wanderkollege Christoff Marti auf die hügelige Landschaft aufmerksam und erklärte uns anhand von Fotos und Skizzen die Hinterlassenschaften der letzten Eiszeit. Die Eismassen der Berner Oberländer-Gletscher reichten während der Eiszeiten weit ins Mittelland (zuerst sogar an die Grenze des Seelandes) hinein. Sie schoben gewaltige Geröllmassen, heruntergerollt von den angrenzenden Bergen, mit sich und lagerten sie als Moränen an den Seiten, am Gletschergrund und am Ende des Gletschervorstosses ab. Durch das Abschmelzen der Gletscher in der Zwischeneiszeit und damit durch den Verlust einer seitlichen Abstützung durch das Gletschereis, kam es zu gewaltigen Felsstürzen. Die aus dem Schutt entstandenen Moränen hinterliessen in der Landschaft ihre Spuren und zeigen uns die Bewegungsrichtung des damaligen Eisstromes an. Fast alle heutigen «Hügel» im Thuner Westamt sind Überreste solcher Moränen.

Die abwechslungsreiche Wanderung führte uns von Thierachern nach Allmendingen, wo wir immer

wieder Überreste aus der Eiszeit sehen konnten. In Zukunft werden wir diese Landschaft mit etwas anderen Augen durchwandern.

Unser Ziel, das Restaurant Kreuz in Amsoldingen, erwartete uns mit einem schön gedeckten Tisch. Mit den Helfern und Mitgliedern, die direkt ins Restaurant kamen, ergab sich eine ansehnliche Gruppe von ca. 50 Personen.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Bernhard Blum, erwartete uns eine kurze Rucksack-Erläuterung als Rückblick auf die Wanderungen der Senioren, sowie einen Ausblick aufs 2019. Ein interessantes Angebot erwartet uns, darauf können wir uns freuen.

Markus Tobler gab uns interessante Informationen über die Wasserfassung in Blattenheide. Diese versorgt weite Teile der Umgebung mit Trinkwasser. Als Abschluss und passend zum Wasserthema präsentierte uns Urs Wohlwend einen Film über den Wasserverlauf Fallbach.

In der Zwischenzeit waren die Köche aktiv und ein feines Mittagessen wurde serviert.

Einen grossen Dank an Markus Tobler und seine Helfer, die den gemütlichen Anlass organisiert haben und an Urs Wohlwend, der für die ganze Technik verantwortlich war.

Merci auch an Peter und Christoff für die interessante Wanderung.

*Esther Hess*



Das Organisatorenteam. Foto: Esther Hess



Die Schneebedingungen waren wie die letzten Jahre auch, Anfang des Jahres noch nicht für alle Touren gut genug. So kam es, dass im Berner Oberland nicht genügend Schnee lag, um die Schwalmeren-Skitour zu starten. Unser Tourenleiter Martin Raaflaub hatte sich in der Vorbereitung schon eine Ersatztour überlegt. So sind wir zu neunt mit dem Zug von Thun aus Richtung Süden gefahren. Durch den Lötschbergtunnel nach Brig und weiter mit dem Postauto Richtung Simplonpass bis Rothwald. Der Skilift hat uns die ersten Höhenmeter durch Lärchenwald bis zur Skihütte hochgezogen. Oben angekommen sahen wir noch nicht recht, wo es hingehen sollte. Der Kaffee oder die Ovo halfen zwar auch nicht weiter, aber trotzdem motiviert starteten wir Richtung Mäderlücke.

Der Anfang im dichten Nebel benötigte schon stark den Orientierungssinn von Martin. In einer Eimerkolonne hat uns Martin durch den Nebel gelotst und aus dem Nebel geführt. Bei etwas besserer Sicht haben wir erstmals unser Ziel gesehen. Die herrliche Bergwelt, den nun blauen Himmel und die Sonne hat den Aufstieg erleichtert. In hartem Schnee und teils mit Harscheisen ausgerüstet, haben wir das Ziel, die Mäderlücke, bei schönstem Wetter erreicht. Unten im Tal der Nebel und oben auf dem Gipfel die Sonne. So mögen wir es am meisten.

Dank dem Sonnenschein gab es eine grosse Picknick-Pause auf dem Gipfel. Die Abfahrt über eher harten Schnee und teils Bruchharst oder Pressschnee, wurde je nach Ski und Skitechnik etwas mehr oder weniger genossen. Mir hat es jedenfalls auch so gefallen. Über die Skipisten fuhren wir wieder zurück bis zur Passstrasse. Das Timing passte genau und wir konnten gleich ins Postauto einsteigen.

Zurück in Brig gönnten sich die einen eine kühle Erfrischung oder die letzten Happen aus dem Rucksack. Zurück in Thun und schon war ein toller Skitourtag vorbei. Weitere werden diesen Winter sicher noch folgen.

Vielen herzlichen Dank an Martin, für die Organisation der alternativen Ersatztour.

*Micha Habegger*



*Aufstieg auf hartem Schnee*



*Grandioses Panorama. Fotos: Micha Habegger*



## Aktive > Skitour Niwen, 2769 m (Ersatztour Wiriehorn) > 9. Januar 2019

Teilnehmende: Kathrin Gollmer, Karin Schläppi, Serena Grassi, Fabian Wyssen, Fabio Rieder, Ursina Bentele, Serge Selhofer

Nun, die Schneedecke ist unterhalb 1800 m generell wieder einmal sehr dürrftig zu Beginn des Winters 18/19 (macht etwas aktiv gegen die Klimaerwärmung!), zusammen mit dem schlechten Wetter am Alpennordhang hat dies zur Verlegung der Tour vom Wiriehorn ins sonnige Wallis zum Niwen (oder Einigs Alichji, 2769 m) geführt.

Start in Ferden im Lötschental im Nebel, die ersten gut 100 Höhenmeter haben wir die Abkürzung zu Fuss auf dem, auch nur knapp eingeschnittenen Wanderweg, genommen, später dann über offene Weiden gefeilt. Schon bald zeigen sich erste blaue Schimmer am Himmel, weiter gehts in einer reizend-anmutenden, mystischen Nebelschwaden-Sonnen-Stimmung der Alpstrasse entlang zur Faldumalp. Pause an der Sonne über dem kompakten Nebel im Lötschental (auch das übrigens eine neue Erscheinung!), das schlechte Wetter drückt von Norden über den Petersgrat (leichte Föhn-Tendenz), am Bietschhorn siehts sehr ungemütlich aus.

Weiter durch das sanft ansteigende und schattige Tal zum Niwenpass, anschliessend in einigen Spitzkehren durch den stark windgeprägten und daher sehr ruppigen Gipfelhang auf den NE-Grat. Das Skidepot wenig unterhalb des Gipfels und zu Fuss gehts hinauf. Auf dem Gipfel Sonnenschein und entgegen jeglicher Prognosen fast windstill!

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit und der tiefen Temperaturen gibts aber nur eine kurze Rast. Der Gipfelhang bietet wenig Abfahrts-Vergnügen, von Pulverschnee weit und breit keine Spur; aber immerhin überhaupt Schnee und viel Sonne, das sollte ja reichen. Bis zur Faldumalp dann über die pistenähnlichen Hänge (durchgehend verlässlich tragender und griffiger Windharsch!) bis zur Faldumalp; anschliessend gemütliches Cruisen auf der Alpstrasse zurück bis an den Dorfrand von Ferden.

Die letzte Herausforderung der Tour war die Suche nach einer geöffneten Beiz; schliesslich wurden wir in Kippel fündig...

*Urbi Wyser*



*Rast auf der Faldumalp*



*Aufstieg zum Niwenpass; endlich wieder an der Sonne; unten zäher Nebel im Lötschental. Fotos: Urbi Wyser*



Wie schon viele Jahre zuvor wagten sich anfangs Januar Skitourenbegeisterte in den Schnee, diesmal auf die Grimmelalp, um diverse Kenntnisse betreffend Lawinenkunde aufzufrischen und um durch Übungen im Gelände den Ernstfall zu erproben. Natürlich war auch eine Skitour geplant. Am Samstagmorgen trudelten alle Leiter und die zwölf Teilnehmenden, mehrheitlich aus der JO, mehr oder weniger pünktlich im Hotel Spillgerten ein, wo auch sofort ein Theorieblock dafür sorgte, dass unsere Gehirne aus der Wochenendpause erwachten. Während zwei Stunden lernten wir jegliches von der graphischen Reduktionsmethode über «respektiere deine Grenzen» bis hin zur Ersten Hilfe.

Nach einer kurzen Mittagspause stampften wir mit LVS, Sonde und Lawinenschaufel ausgerüstet nach draussen in den bezaubernden Neuschnee. In einem darauffolgenden Postenlauf erlernten und übten wir in drei Gruppen die optimalen Techniken betreffend LVS-Suche, Sondieren und Schaufeln. Nach den Übungen im Gelände verzog sich jede Gruppe in eine Ecke, um ihre individuelle Tour für den nächsten Tag zu planen.

Nach all den lehrreichen Strapazen gönnten wir uns ein, für einige Münder zu scharfes, aber ansonsten köstliches Abendessen. Danach genossen wir den geselligen Abend mit spannenden Brändi-Dog-Spielpartien, während draussen die Schneeflocken munter weitertanzten. Doch lang-

sam machten sich die vielen Stunden im Schnee bemerkbar und wir machten uns müde auf den Weg in unsere Betten.

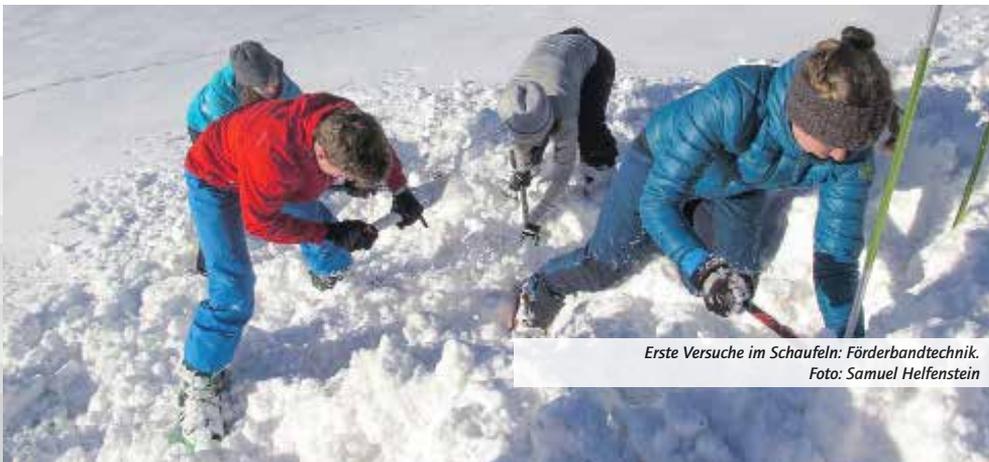
Am nächsten Morgen schauten wir nach dem Frühstück hinaus, um festzustellen, dass es immer noch am Schneien war. Trotzdem machten sich zwei von drei Gruppen auf den Weg, um ihre geplanten Touren anzutreten. Die eine Gruppe bevorzugte aufgrund der schlechten Wetterverhältnissen den vor der Hoteltüre liegenden Sessellift und die eingeschneiten Pisten. Die anderen liefen tüchtig weiter, doch das Wetter wurde nicht besser – im Gegenteil.

So entschied man sich für eine frühzeitige Rückkehr, auch aufgrund der steigenden Lawinengefahr, welche uns an zwei Beispielen eindrücklich vor Augen geführt wurde: Die eine Gruppe sah, wie beim Schneesäulentest schon beim zweiten Schlag etwa ein Meter Schnee abbrach, und die zweite durfte mit Schrecken beobachten, wie in nächster Nähe eine Lawine niederging. Nach genussvollen Schwüngen im tiefen Neuschnee war man froh, dass alle das Gasthaus heil und wohl auf erreichten.

So ging ein lehrreiches und spannendes Wochenende zu Ende, welches uns für die kommende Skitourensaison perfekt vorbereitet hat.

Vielen Dank allen Leitern, für die unbezahlbaren Erfahrungen!

*Samuel Helfenstein*



Erste Versuche im Schaufeln: Förderbandtechnik.  
Foto: Samuel Helfenstein



**Eisklettern mit dem SAC Blümlisalp: pickelhart und eiskalt, aber herzerwärmend**

Tourenleiter: Julian Zaccaron, Bergführer

Teilnehmende: Ruben Bär, Ramona Fuhrmann, Brigitte von Gunten, Micha Habegger, Simon Lauper, Romaine Leiggener, Peter Mani, Christian Uhlig, Christop Zahler, Florian Zainhofer, Magdalena Zajac

Als ich nach 12 Jahren Untertauchen der Sektion Blümlisalp wieder beitrat, wusste ich gar nicht, was für ein Glück mich hier erwartet: es gibt Eiskletterkurse als Sektionstouren! Sobald ich es gesehen hatte, meldete ich mich zum Eisklettern Basics und Aufbau an – und ich war nicht enttäuscht.

**Basics am Samstag: es ist immer gut, anfangs Saison die Grundlagen zu üben**

Am Samstag fuhren wir mit dem «Bähnli» auf Sunnbüel, um auf der Spittelmatte am Fuss vom Altels unsere ersten Schritte im Steileis dieser Saison zu tun. Als wir oben ankamen, war es noch neblig. Bei einer Märchenstimmung liefen wir also zur Kletterstelle.

Dort galt es zuerst auf ganz dünnem Eis einige Schritte mit den Steigeisen zu traversieren, um das «Gschpür» für das Treten im Eis (und teilweise auch auf dem Fels) zu bekommen. Dann montierte Julian mehrere Seile an zwei Orten und wir konnten richtig loslegen. An diesem Tag haben wir Top-Rope geklettert und am Seil geübt, die Eisschrauben zu setzen. Dies ist beim Eis-

klettern Schwerstarbeit, wenn es steil wird: die Schrauben ins Eis zu stossen heisst halt auch, sich von der Wand weg zu stossen. Es braucht richtig sicheren Stand! Allerdings hat man bei richtiger Technik stets gute Tritte und Griffe.

Als wir munter trainierten, wurde es immer schöner. Am Nachmittag war es dann ganz wolkenlos, so dass wir nicht nur die sportliche Betätigung, sondern auch die unglaubliche Bergkulisse geniessen konnten. Alles, was das Herz begehrt!



Übung macht den Meister



Übung macht die Meister



Starkes Team in einer Märchenstimmung auf dem Weg zum Tatort



### Aufbau am Sonntag: einmal ist keinmal

Mehrere Teilnehmende vom Samstagkurs sowie einige andere sind am Sonntag gekommen, um ihre Fertigkeiten zu vertiefen. Da die Lawinengefahr am Sonntag auf «erheblich» stieg, beschloss Julian den Kurs im geschützt gelegenen Klettergarten beim Tschingelsee im Kiental durchzuführen. Schon am morgen war es warm und es schneite ganz stark. Es war ein Glück, in dieser verzauberten Stimmung eisklettern zu können! Allerdings waren wir nicht allein: wegen der Verhältnisse war der Klettergarten recht voll. Dieser Tag war wieder intensiv und lehrreich. Diesmal kletterten wir steiler, stiegen vor, schraubten und übten in recht schweren Routen. Julian sowie etliche Teilnehmer zeigten diverse Standbaumethoden.

Die Stunden vergingen so schnell, dass wir plötzlich allein im Klettergarten waren: inzwischen wurde es immer wärmer und wärmer; es fing an zu regnen. In der Gegend stürzten mit Riesenkrach mehrere grössere Eisfälle... Da blieb uns nichts anderes übrig, als den Spielplatz zu verlassen.

Wir erlebten trotz etwas schwierigen Verhältnissen einen ganz schönen Tag draussen, konnten unter Julians kompetenter Leitung, sowie voneinander viel lernen und hatten viel Spass dank des Engagements aller Beteiligten und der allgemeinen guten Laune sowie Freundlichkeit.

*Magdalena Zajac*



*Kurz, aber heftig. Einrichten der schweren Route*



*Sicherer Stand mit drei Verankerungen*



*Ein Wunder der Natur. Fotos: Verschiedene Fotografen/-innen*



No nächtig stöh mir bim Bahnhof Thun, üsi Schneeschuhe ufgschnallt. Dr Peter Tschanz, üse Toureleiter, het näbscht sim Rucksack mit sorgfältige, abtscheggete Informatione u Notfallset zuesätzlech ä Plastiksack mit folgendem Inhalt ir Hand: ä Schufle u ä Barryvox für ä Teilnähmer, wo no nid im Bsitz isch vo setige Dinger. D'20-Minute-Zytig verbreitet Negativs über die grad gfalene Schneemängene. Nume mit energischer Ufforderig, doch ds Zugs-WC sofort ds verlah, will mir ds Boltige i Bus nach Jaun müesse umstiege, isch i letschter Minute üsi Gruppe wieder vollzählig. Dr Chauffeur het de genau welle wüsse, was mir im Sinn hei bi dene prekäre Schneeverhältnis: Kappelboden – Abländschen – Grubenberghütte.

Oh, ä Tag bricht a mit Hälli, Früschi. Acht SAC-ler parat für d'Natur ds erläbe. Igstige übere «Oberbach Trail», de im Schatte, liecht astiegend, Temperatur no chli fröstelnd, geits vorwärts. Grad chöme mir zum Wald us, ä Schuss, ke Schrei wie im Karl May, aber ä Knall, ä Heli kreist u het ä Lawine gsprengt. Grad so, dass d'Absperrleine für üs ufta wird. «Zitbödeli», isch das aber äs gediges Wörtli. Das begägnat üs ufeme Beizeschild, wo mir üses Picknick ar Wermi dörfe ässe u äs Käffeli derfür bstelle. D'Sunne strahlt mittlerwile pur i d'Gägend

u i üsi Härze. Erholsam stapfe mir witer, si unterwägs i Högerigem u Pulver. Abwächsligswies wird gstampfet u vorwärtszoge. Föteli im Gägeliicht gschosse. Ufem Mittelbärg nomal ä Halt, damit ds Bevorstehende apackt cha wärde. Sicherheitshalber ime guete Abstand ufwärts i Unberührts. Mir traffe ufene fröhliche Schneeschuflima: dr Hütewart, Ruedi Hählen. Peter hilft grad chreffig mit, d'Bänkli frei ds schufle. Dinne flackeret es Füürli. Fruchtige Willkommenstee. Äs Fondue vorem Jas-



Die tief verschneite Grubenberghütte in der Morgendämmerung



Beginn der Tour in der Morgensonne bei Jaun, Kappelboden



se. Rundum erfüllt üs Bärgpracht: spitzi Gipfel, ä Stärenacht, d'Venus, dr Jupiter glimmere u lö üs ou gedanklich i d'Stärne schweife.

Ufetreits, früsches Brot vom Beck git dr Start i Tag. Erlichteret u äs guets Gfühel schlicht sich bim Toureleiter i. D'Lawinestufe isch entschert, a ganzi Stufe abe. Mehrmaligi, achtsami Schritttests schiine Halt im Bode ds ha. Mir quere dr schattig Hang vom Schneitgrat mit viel Gfäll. Das geit ring u mir fröie üs alli änefür adscho. Kristalle

über dr Bärgwält, Kristalle i dr Luft, a Halo-Liechtchranz entsteit u laät üs stuune. Dür Reflexion u Brächig vo Liecht a Iskristall ir Atmosphäre entstöh di Liechteffekte. Eifach gniesserisch hocke mir i dere Pracht, bevor mir uf Schönried abstiege. Idrück mit Halt, wo mir gfunde hei, mir üse Alltag i Agriff näme. Peter, äs grosses Danke für alles, wo du vor u während dere erlänbnisriche Schneeschuh-tour organisiert, üs gführt u begleitet hesch.

*Inge Stauffer*



*Unterwegs durch Schneehängen und verschneite Wälder*



*Die Gruppe ist bereit, um den zweiten Tag in Angriff zu nehmen.  
Fotos: Peter Tschanz*



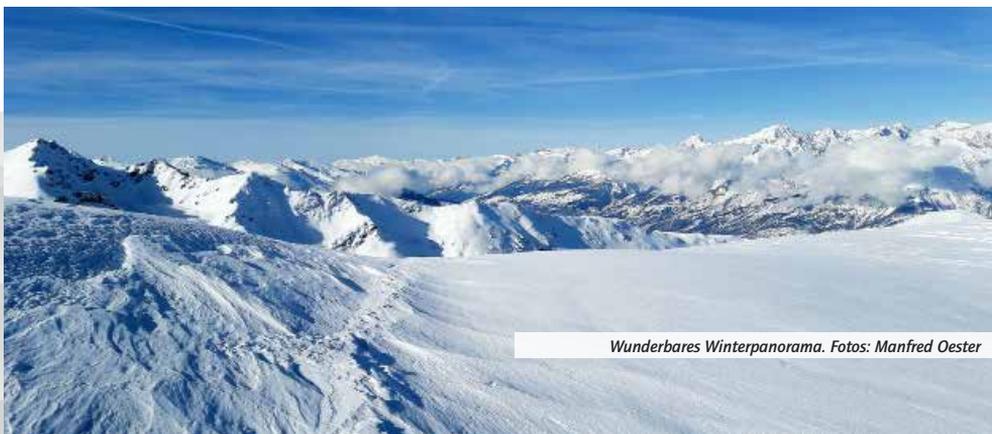
Bereits um 6.25 Uhr stiegen wir in Thun in den Zug Richtung Brig. Das Postauto brachte uns auf den Simplonpass, wo wir um 8.00 Uhr bei der Haltestelle Engloch den warmen Bus verliessen und dank dem starken Wind die beissende Kälte zu spüren bekamen. So machten wir uns zügig bereit, überprüften die LVS und brachen auf. Trotz Kälte liessen wir es uns jedoch nicht nehmen, mit unseren Handykameras die sensationelle Morgenstimmung einzufangen. Die Schönheit des aufgehenden Tages machte wieder mal keine Kompromisse und zog uns in ihren Bann. Kurzerhand spürten wir trotz Kälte und Wind, wie unser Körper die Heizung anstellte und kamen im kalten und griffigen Schnee zügig voran. Nach dem ersten Teil wurde es anspruchsvoller, harter eisharter Schnee wechselte mit Triebsschneeansammlungen, es wurde rutschig. So mussten wir schon bald die Harscheisen montieren und an unsicheren Stellen in sicherem Abstand voneinander laufen. Unser Tourenleiter, Cees Jan Conijn, führte uns souverän durch diese Passagen. Erst ungefähr im obersten Drittel kam uns schliesslich die Sonne entgegen, sie tauchte die Welt in ein neues Licht, das Panorama war schlicht überwältigend. So näherten wir uns dem Gipfel und erreichten diesen nach ca. 1000 m Aufstieg schliesslich um die Mittagszeit. Die Gipfel der Walliser Alpen strahlten um die Wette. Nachdem wir die Skier und das Splitboard umgerüstet hatten, gab es noch ein Gruppenfoto, auf dem allerdings der Fotograf fehlt, denn wir waren die

absolut einzigen auf dem Gipfel. Allzulange hielten wir uns mit Fotografieren aber nicht auf, denn ohne Handschuhe fingen die Finger schnell an zu frieren. So machten wir die Mittagspause ca. 200 Höhenmeter unter dem Gipfel, wo wir unter einem Felsen eine Stelle fanden, die uns vor dem Wind schützte. Wir genossen unser Essen aus dem Rucksack und machten uns anschliessend auf die Abfahrt. Der Schnee war etwas unberechenbar, trotzdem gab es viele schöne Stellen. Besonders der untere Bereich der Tour war sehr schön zum Fahren. Schliesslich erreichten wir bald wieder unseren Ausgangsort, wo wir auf das Postauto in Richtung Brig warteten. Um 4 Uhr sassen wir bereits wieder im Zug Richtung Thun. Müde und zufrieden liessen wir den Tag Revue passieren. Wir waren uns einig, es war ein genialer Tag, tolles Wetter, tolle Teilnehmer, gute Gemeinschaft, super Organisation! Ein grosses Dankeschön an Cees Jan, unseren Tourenleiter.

*Manfred Oester*



Gruppenfoto



Wunderbares Winterpanorama. Fotos: Manfred Oester



Bei klarem Himmel trafen wir uns nach 7 Uhr beim Bahnhof Thun und machten uns auf den Weg nach Zweisimmen. Weil nicht sicher war, ob wir vom Tal aus genügend Schnee haben würden, fuhren wir das Tal hinauf mit den Autos. Netterweise war es dort dann bis ins Tal hinunter weiss, und so konnten wir schon nach der Simmenbrücke gutgelaunt losfellen. Bei frostigen  $-11^{\circ}$  gab es ein paar klamme Finger bei all jenen, die keine Fausthandschuhe dabei hatten. In zwei 6er-Gruppen stiegen wir auf einer bereits soliden Spur über Weidehänge hinauf, wobei es ab und zu ein zum Glück schneebedecktes und ungekiestes Strässchen zu queren galt. Fast hätten wir ob dem flotten Marschtempo das Pausen machen vergessen, aber nach der Hälfte legten wir dann doch einen kurzen Halt ein. Bald danach ging endlich auch an unserem Westhang die Sonne auf, und statt der Daunenjacke war für kurze Zeit das T-Shirt das angemessene Kleidungsstück. Bei den Hütten von «Hinter Chumi» machten wir nochmals Rast, genossen die wundervolle Aussicht über den glitzernden Pulverschnee auf bekannte und unbekannte «Höger» und studierten die Abfahrts Spuren, welche bereits verheissungsvoll und zahlreich den Gipfelhang dekorierten. Motiviert nahmen wir diesen in Angriff und legten unsere Spitzkehren in den steilen, aber gut gespurten Hang.

Der Aufenthalt auf dem Gipfel fiel wegen des starken und eisigen Windes kurz aus, und wegen der gefährlichen Wechte, mussten wir ohnehin auf den Blick ins Diemtigtal verzichten. Zudem lockte die bevorstehende Abfahrt über 1200 Höhenmeter im frischen und dank der Januarkälte herrlich leichten Pulverschnee. Und diese übertraf tatsächlich alle Erwartungen. Mit Hochgenuss kurvten wir die breiten Hänge hinunter, unterbrochen nur von einem kurzen Zwischenhalt für ein windgeschütztes «Zmittag» und einem prickelnden Geheimtipp-Steilhang, den wir mit etwas Herzklopfen einzeln passierten.

Vielen Dank an Walter und Markus, für die «gute Führung», und ebenso an Petrus und Frau Holle, welche ganze Arbeit geleistet haben für diese prächtige Januartour.

*Harald Ammeter*



*Strahlende Gesichter auf dem Gipfel*



*Während des Aufstiegs lohnt sich ein Blick zurück nach Zweisimmen. Fotos: Walter Zeller*



Im Zug von Thun ins Trub hatten wohl einige der Gruppe noch ihre Zweifel, ob wir wirklich genügend Schnee für die Tour antreffen würden. Aber bereits die Fahrt mit dem Postauto ins Trub führte durch eine tief verschneite Landschaft. Wie wir schliesslich bei der Furenbrücke unsere Schneeschuhe anschnallten, war der Himmel zwar bedeckt, aber Schnee lag mehr als genug.

Gleich zu Beginn erwartete uns ein Aufstieg vom 200 m hinauf auf den Risiseggchnubel (1094 m), doch damit war das Größte auch schon geschafft. Urs Wohlwend, unser Tourenleiter, war allerdings nicht zu beneiden, er musste kräftig spuren. Zu unserer Überraschung scheuchten wir kurz vor der Risisegg einen Hasen auf, der sich unmittelbar am Wegrand eingegraben hatte. Ohne Eile hoppelte er übers Feld und verschwand im Wald. Eine seltene Begegnung. Auf dem Risiseggchnubel empfing uns strahlender Sonnenschein. Die Wolken hatten sich verzogen und einem prächtigen Wintertag Platz gemacht. Von hier sahen wir in weiter Fer-

ne bereits unser Ziel, den Turner (1215 m). Fortan führte der Weg immer über die Höhen, vorbei an tief verschneiten Wäldern, mächtigen Bauernhöfen, umgeben von überzuckerten Bäumen und Sträuchern, eine wahre Märchenlandschaft. Auf dem Turner angekommen hielten wir Mittagsrast. Es folgte ein kurzer Aufstieg zum Bock (1251 m). Der kleine Hoger entpuppte sich zu einem ausgezeichneten Aussichtspunkt. Weit schweifte der Blick hinüber zu Hogant, Schibegütsch, Schrattenflue, Hengst und Fürstein.

Im Abstieg hinunter nach Escholzmatt warteten ein paar kurze steile Hänge auf uns. Das gab viel zu lachen. Jedes suchte seinen eigenen Stil. Vom vorsichtigen Rutschen bis zum übermütigen Hüpfen wurde alles ausprobiert. Erst bei den ersten Häusern von Escholzmatt mussten wir die Schneeschuhe abschnallen und erreichten um Viertel vor zwei den Bahnhof. Herzlichen Dank Urs, für die gelungene Tour durchs verschneite Emmental.

*Peter Kratzer*



*Kurz vor Oberaltgfähl*



*Beim Oberaltgfähl*



*Auf dem Bock (1251 m). Fotos: Urs Wohlwend*



### Freitag, Les Prés-d'Orvin – Chasseral

Rägetropfe chlopfe ufdringlich ad Busschibe nach Prés-d'Orvin. D'Carla erklärt, sie heig normal d SAC Teilnähmerlichte düregluegt und dänkt mir sige alli wättertouglich u heige däm-entsprächendi Socke agleit. Sie het sich muetig entschide die drei vorgsehne, sehr intensiv vorbereitete Schneeschue Touretage Haute Route Jura düredszieh. Alli üsi Rägehube für dr Rucksack montiert. Ime sportliche Tempo starte mir. Lö üs i uf waldigi Wäge u jurahögerige Ahöchine. Schneeflockigs umstrieht sanft üsi Gsichter. Kek in Unberührts, Ungspurets im nöie töife Schnee - stampf - stampf - stampf het agfange...

Immer wieder wadetöif versinke mir i dere Pracht – i meine, em häregleite Pulver – d'Sicht grad no paar Meter härebrösmelet. Zielsträbig zieht üs Carla witer u witer zum höchste Tagespunkt 1648 m ü. M. Irgendwann isch es ä Zagge rucher worde. Mit bestunender Chraft, aber ou grossem Können wo sich d'Toureleiterin ageignet het, führt sie üs über Schnee- und Näbelschwade und sie immer als Erschti ganz vorab! S'het piffte, s'het gstrubuset – schneesturmähnlich, liecht schwankend erreiche mir dr Turm. Jetzt nume no abwärts. Üs Chelti i d'Ouge, Stirn, u d'Ohre schladt. Ä Momänt, nid die geographischi Orientierig gsuecht – aber die physischi Mitti – die

warmi Energie vom Ufeloufe schwindet im Nu zume Hüfeli. A windgschützer Stell niemert trocheni Häntsche gsuecht het – jetzt 20 Minuten vorem Ziel, im garschtigschte Egge vo dr Landschaft, die zunderscht usem Rucksack doch no useknüblet müesse wärde. Extremitäte, Finger wo isig wärde, nid ds gspasse isch...

Juppi Hotel Chasseral – äs warms, organisiert Masselager uf üs wartet! Und – psychisch ime absolute Höch!

*Inge Stauffer*

### Samstag: Chasseral – Vue des Alpes

Beim Aufstehen überraschten uns funkelnde Sterne am klaren Himmel. Später erlebten wir eine wunderschöne Morgenstimmung und genossen den Blick über das Nebelmeer zum Alpenpanorama. Danke Carla, dass du die Tour nach Programm durchgeführt hast, trotz wenig verheissungsvoller Wetterprognose. Der Marsch über den tief verschneiten Rücken des Chasseral war traumhaft, vorbei an Bäumen und Sträuchern, die durch Schnee und Wind zu fantastischen Skulpturen verformt waren. Es herrschten strahlender Sonnenschein und eine angenehme Temperatur. Unterwegs enträtselten wir verschiedene Tierspuren und beobachteten eine Gämse. Dieses nordisch anmutende Erlebnis wird uns allen unvergesslich



*Unterwegs auf dem Rücken des Chasserals*



bleiben. Dann folgte der Abstieg nach Le Pâquier. Nach einer Stärkung bei einem Beizli am Pistenrand ging es weiter über sanfte Weiden und offene Wälder dem Mont d'Amin entlang hinauf zur Vue des Alpes. Ich glaube, ich war nicht die Einzige, die froh war, als wir nach ca. sieben Stunden anstrengendem Marsch das Hotel Vue des Alpes erreicht hatten. Wir bewunderten Carlas Fitness, die fast den ganzen langen Weg selber gespurt hat. Bei den Annehmlichkeiten des Hotels erholten wir uns rasch. Zurück bleibt ein unvergessliches Wintererlebnis. Einige schwangen nach dem Nachtesen sogar noch eine Weile das Tanzbein.

*Ruth Tschanz*

### Sonntag: Vue des Alpes – Les Geneveys-sur-Coffrane

Der Blick aus dem Fenster zeigt, der Sonntagmorgen ist begleitet von heftigem Schneefall und ziemlich starkem Wind. So überrascht es nicht, dass Carla beim Frühstück eine Programmänderung ankündigt. Wir werden nicht wie geplant über den Tête de Ran und Mont Racine nach Geneveys-sur-Coffrane, sondern direkt nach Hauts-Geneveys absteigen. Vermummte Gestalten ziehen im Schneegestöber los und stapfen in wunderschönem Pulverschnee talwärts. Weil der Schneefall nachlässt und der Schnee pulvrig bleibt,

wird eine weitere Programmänderung vorgenommen; das Ziel heisst wieder Geneveys-sur-Coffrane, das wir nach einigen Auf und Abs, auf Waldwegen und neugestapften Spuren, durch Wald und Feld um die Mittagszeit erreichen. Damit endet die Haute Route du Jura unter der souveränen Leitung von Carla.

Herzlichen Dank, euch Carla und Erich, für die erlebnisreichen wunderschönen drei Tage.

*Margrit Ziegler*



*Gute Stimmung in der Gruppe*



*Über dem Nebel*



*Traumhafte Winterlandschaften.  
Fotos: Anna Lea Gnägi und Erich Jordi*



Die Tour war als gemischte Ski- und Schneeschuhtour im Programm ausgeschrieben mit dem Prädikat Plaisirtour, wegen der wundervollen Gebirgskulisse der Gastlosen und der gemütlichen Gangart um diese zu würdigen.

Nachdem der Wetterbericht schon seit Tagen auf eher trübe Verhältnisse hinwies, trafen wir uns am Morgen im trüben Simmental mit eher geringen Erwartungen, die aber während der gemeinsamen Fahrt zum Ausgangspunkt in Abländschen bald in «Ah» und «Oh» umschlug, als sich plötzlich der Jaunpass und dahinter die Gastlosen in perfektem Winterkleid, unter stahlblauem Himmel präsentierten.

Sechs Skifahrer gefolgt von vier Schneeschuhgängern, zogen im Schatten bei mässiger Kälte los und erreichten schon bald die sonnenbeschienenen Hänge unter den Gastlosen: Sonnenbrille auf, Sonnencreme nachschmieren, Kleidung erleichtern und einfach geniessen: Plaisir pur! In gemütlichem Tempo schritten wir mit sanfter Steigung unter den Gastlosen Richtung Husegg und stiegen dann von der Westseite her auf. Jörg Hehlen, der als Tourenleiter vorabging, nahm uns weniger Trainierten die Mühe des Spurens im tiefen Schnee ab – nochmals ganz herzlichen Dank.

Auf dem Gipfel (eigentlich mehr ein Gupf) bot sich uns ein wunderbares Panorama vom Wetterhorn

zu den Diablerets und in die Waadtländeralpen. Und auf der gegenüberliegenden Seite die Zacken der verschneiten Gastlosen. Wer hätte sowas gedacht im Voraus! Getreu dem Motto nahmen wir uns auch grosszügig Zeit für die Mittagsrast.

Runter ging es Hip-Hip-Hip in Schwüngen mit den Skis bzw. in grossen Schneeschuhschritten durch den (etwas üppigen) Pulverschnee. In den Pausen, die wir Skifahrer uns nach den gefährlichen Hängen etwas grosszügiger als sonst gönnten, konnten die Schneeschuhläufer jeweils aufschliessen, so dass wir gemeinsam und alle heil und glücklich wieder am Ausgangspunkt ankamen.

Lieber Jörg, herzlichen Dank für dieses gelungene Wintererlebnis!

*Hanspeter Stähli*



SAC-Frühstück



Gipfelfoto der Gruppe vor markantem Hintergrund.  
Fotos: von verschiedenen Teilnehmenden



Schon wieder eine neue Anmeldung! Wir staunten, dass sich so viele SAC-lerInnen für diese Skitour anmeldeten. Stimmt, in den Bergen lag viel Pulverschnee. Doch die Lawinengefahr war immer noch auf Stufe 3, dazu verabschiedeten die Wetterprofeten das prächtige Winterwetter der letzten Tage mehr und mehr! War es vielleicht doch die berühmt-bekannt Meringue vom Kemmeribodenbad-Restaurant die lockte!?

Bei recht gutem Wetter fuhren die 16 TeilnehmerInnen mit vier Autos (leider mussten zwei Teilnehmende wegen Grippe absagen) über den Schallenberg ins Kemmeriboden.

Um 9 Uhr starteten wir in zwei Gruppen. Es war wunderschön: Felder, Wälder und Berge eingehüllt in weisser, stiller Pracht. In angenehmem Tempo bewegten wir uns leicht ansteigend; mit viel Respekt querten wir später mit 10m Abständen einen steileren Hang, der Schnee war zum Teil bereits abgerutscht. Nach einer guten Stunde erreichten wir die unteren Alphütten. Hier machten wir «Znüni-Pause».

Gestärkt stiegen wir hinauf zur oberen Alp. Dort erklärte uns der Tourenleiter die Route, die zum Gipfel des Schnierenhireli führen würde. Es war allen klar, dass bei den jetzigen Verhältnis-

sen dieser steile Aufstieg zu gefährlich war. So machten wir uns für die Abfahrt bereit, diese war höchstens für den Vorfahrer etwas mühsam – bei diesem Licht war die Sicht blind – doch für uns TeilnehmerInnen war es Genuss pur!

Bei der grossen, neuen Hütte genossen wir «Zmittag» aus dem Rucksack, dann folgt eine weitere tolle Abfahrt zu unseren Autos.

Beim Kemmeribodenbad konnten wir die geräumigen Fondue-Iglus bestaunen; im Restaurant wurden wir gut bedient und konnten abrechnen. Zufrieden und glücklich fuhren wir durch den aufkommenden Regen zurück nach Thun.

Vielen Dank Fritz, für die schöne Tour!

*Rosette Zürcher*



Abschluss mit einer «kleinen» Meringue im Kemmeribodenbad



Schnierenhireli in Sicht – aber zu gefährlich.  
Fotos: Hans Nyffenegger



Nach einer kurvenreichen und beinahe schwindelerregenden Fahrt mit dem Postauto hinauf nach Törbel, konnte Urs Wohlwend seine stattliche Wanderschar auf dem Dorfplatz begrüßen. Leider war uns nicht vergönnt, die traumhafte Aussicht auf der Sonnenterrasse des Hotels Weisshorn bei einem Kaffee zu bestaunen. Im «Weisshorn» hatte man Betriebsferien – und das im Februar. Die Aussicht auf Balfrin, noch zur Mischabelgruppe gehörend, und westlich davon Weisshorn, Bishorn und Brunegghorn genossen wir trotzdem. Der «Panoramaweg» nach Bürchen führte uns zuerst ein Stück durch die braungebrannten Häuser von Törbel und dann übers freie Feld. Hier herrschten bereits frühlingshafte Temperaturen und so verschwanden die Jacken bald einmal in den Rucksäcken. Erst als wir bald danach in einen lichten Lärchenwald eintraten, trafen wir wieder winterliche Verhältnisse an. Dank den nadellosen Lärchen war es aber immer noch angenehm warm. Das änderte sich, als der Lärchenwald zum schattigen Tannenwald wurde, der nun Sonne und Aussicht endgültig verdeckte. Nachdem sich der Weg allmählich gesenkt hatte, traten wir unvermutet aus dem Wald. Vor uns lag eine geradezu idyllische Alp Hellela. Um eine

Senke gruppierten sich einzig ein paar ehemalige Alphütten mit prächtig renovierten Steindächern. Hier machten wir unter einer Gruppe Lärchen Mittagsrast. Frisch gestärkt folgten wir danach einer breit angelegten Langlaufloipe, bevor sich der Weg endgültig hinunter ins Dorf senkte. Das mächtige Bietschhorn vor Augen erreichten wir nach etwa drei Stunden Bürchen, unser Ziel. Zeit genug, um den Tag im heimeligen «Alpenrösli» bei einem guten Kaffee oder auch einem Glas «Walliser» ausklingen zu lassen, bevor uns das Postauto kurz nach drei Uhr hinunter ins Tal fuhr. Herzlichen Dank Urs, für die Wanderung in einem, den meisten wohl unbekanntem Gebiet.

*Peter Kratzer*



*Blick auf Brunegghorn, Bishorn und Weisshorn*



*Die Jeudisten genießen die Walliser Sonne! Fotos: Urs Wohlwend*



## Senioren > Skitour Niderhore, 2078 m > 19. Februar 2019

Wieder so ein Prachtstag! Es ist bereits die zweite Februarwoche und das Wetter ist wie im Bilderbuch! 17 SAC-ler der Sektion Blümlisalp, davon sieben Frauen, marschieren um 9.00 Uhr vom Parkplatz Meniggrund los, Richtung Obergestelen.

Im Schatten ist es sehr kalt und wir zogen zügig los, der wärmenden Sonne entgegen. Schon bald konnten wir uns den warmen Jacken entledigen. Es ist beruhigend in diesem Naturpark des Diemtigtals hochzugehen, die verschneite Landschaft und die Stille der Laufenden zu genießen. Rundherum überall schöne Wedelspuren von Tourengängern und einige Spuren von Schneeschuhläufern. Um 10.45 Uhr erreichten wir Obergestelen, und mit Blick auf unser Clubhaus machten wir eine kurze Pause. Danach ging es zum schönen Aussichtsberg, dem Niderhore, das wir nach einer Dreiviertelstunde erreichten.

Hier oben hat man eine 360° Rundschau. Einfach fantastisch all diese Gipfel. Wir genossen das wunderschöne Panorama und unser Picknick! Um 12.30 Uhr war Abfahrt. Hans meinte: «Bei der Rekognoszierung hatte ich Pulver, nun wir werden sehen, was wir antreffen.»

Die Schneebeschaffenheit war dann zu unserem Entzücken gar nicht so schlecht. Etwas Sulz, hie und da gab es aber auch etwas Pulver! Dem Weg entlang wars dann recht hart, so dass wir hier noch eine gratis Oberschenkelmassage erhielten. Eine Abzweigung von der Strasse brachte uns noch schönen Frühlings Schnee und schon gelangten wir wieder zum Parkplatz. Die Uhr zeigte 13.30 Uhr und alle hatten zufriedene Gesichter. Es war eine gelungene Tour an diesem warmen Februartag.

Im Restaurant Sternen in Oey-Diemtigen liessen wir den Skitag ausklingen. Vielen Dank Hans, für den schönen Tag!  
*Erika Feldmann*



Am Morgen früh. Foto: Lothar Matter



Auf dem Gipfel angekommen. Foto: Hans Nyffenegger



**Tag 1:** Rushhour am Mittwochmorgen. Wir mischen uns unter die vielen Pendler, welche morgens jeweils mit dem Zug zur Arbeit fahren. Nur fahren wir nicht zur Arbeit, sondern ins Vergnügen. Wir, das sind unser Bergführer Christoph, Elisabeth, Luzia, Daniel, Sandro, Stefan und Walter. Von Thun reisen wir via Bern – Zürich – Landquart nach Guarda, ins Heimatdorf des «Schälenerusli». Nach einem kurzen Dorfrundgang ist es Zeit, anzufellen. Stetig aufwärts gelangen wir durch das Val Tuoi zur gemütlichen Tuoi-Hütte auf ca. 2200 m ü.M. gelegen. Für uns sieben Tourenfahrer/-innen steht ein Schlag von 20 Betten zur Verfügung und wir haben mehr als genug Platz um unsere Sachen auszubreiten. Nachdem wir die Zimmer bezogen haben, geniessen wir erstmals eine leckere Bündner Nusstorte. Vor und nach dem Essen frönen wir dem Kartenspiel (Dämeln).

**Tag 2:** Bei schönstem Winterwetter, Sonnenschein, stahlblauem Himmel, weiss glänzendem Schnee, besteigen wir den Hinter Jamspitz (3155 m ü. M.) und geniessen eine herrliche Rundschau auf die umliegenden Gipfel und Täler. Da wir genügend Zeit haben, entscheiden wir uns, in ein Nalbartal hinunter zu fahren um erneut hochzu- steigen und anschliessend wieder ins Val Tuoi abzufahren. Dank Christoph, unserem Bergführer, finden wir noch unverfahrene Pulverschneehänge und geniessen eine tolle Rundtour. Ein wunderschönes Gefühl, die Schwünge in diesen

Schnee zu ziehen. Zurück in der Hütte, wiederholt sich unser Programm vom Vortag: Kuchen, Dämeln.

**Tag 3:** Überraschung: Stürmischer Wind, Nebel, leichter Schneefall, null Sicht. Eigentlich wirklich Bedingungen, um in der Hütte zu bleiben. Doch Christoph lässt sich nicht beirren und führt uns durch diese unwirtlichen Bedingungen sicher über den Vermuntpass (Fuorcla Vermunt) zur Vorarlbergischen Wiesbadener Hütte. Unsere leicht unterkühlten Körper benötigen jetzt dringend was zum Essen und so probieren wir den berühmten «Kaiserschmarren». Uns wird eine ansehnliche Portion aufgetischt. Die notwendige Verdauungstour am frühen Nachmittag in Richtung «Ochsenkopf» brechen wir bald ab, da sich die Wetterbedingungen gegenüber dem Morgen nicht merklich geändert haben. Zurück in der Hütte gehen wir über zum Nachmittagsprogramm: Zur Abwechslung heiss Duschen. Einige Mitglieder unserer Gruppe, welche nicht namentlich erwähnt werden möchten, weigern sich standhaft, unter die Dusche zu gehen, erliegen jedoch später dem Gruppenzwang und kommen anschliessend nicht mehr aus dem Schwärmen raus. Danach gewohntes Programm: Schlemmen, Saufen, Dämeln.

**Tag 4:** Wochen-Highlight: Um 5.45 Uhr ist Tagewacht. Der gestrige Sturm ist abgezogen und es kündigt sich ein strahlender Tag an. Unser Gipfelziel, den Grossen Piz Buin (3312 m ü. M.), steu-



Tag 4. Der Aufstieg führt uns unter diesem Gletscherabbruch vorbei. Hinten links ist der Piz Buin zu sehen. Foto: Walter Zeller



ern wird bei perfektem Winterwetter an. Nach dem Sonnenaufgang führt uns der Weg durch zerklüftete Gletscherlandschaften bis hinauf zur Buin-Lücke. Der imposante Gipfelaufbau beeindruckt uns alle. Mit unseren Steigeisen steigen wir ein steiles Schneefeld hoch, erklettern ein felsiges Kamin und erreichen schliesslich die etwas flachere Gipfelpartie. Dank Christoph's eingerichteten Fixseilen erreichen wir alle den Gipfel, wo uns ein herrliches Panorama empfängt. Natürlich richten sich unsere Blicke nach Westen und wir erkennen in der Ferne den einen oder anderen Berner Viertausender. Über den Silvrettapass gelangen wir schliesslich zur gleichnamigen Hütte. Unser Nachmittags- und Abendprogramm gleicht jenem der Vortage.

**Tag 5:** Um 7 Uhr morgens starten wir in Richtung Gletscherchamm. Während dem Aufstieg geniessen wir die wunderschöne Morgenstimmung. Auf den letzten 400 Höhenmetern haben wir einen imposanten, ca. 30-Grad-Hang zu bewältigen. Der eine oder andere von uns, ist mit seinen Gedanken bereits bei der Abfahrt. Am oberen Ende des Hanges angekommen, auf ca. 3100 m ü. M., geniessen wir nochmals eine tolle Rundschau. Ein Teil der Gruppe besteigt den Vorgipfel mit Steigeisen. Zum Abschluss erwartet uns eine über 1700 Höhenmeter lange Abfahrt durch eine beeindruckende Landschaft hinunter nach Klosters. Herzlichen Dank an Christoph, für die tollen Tourtage und die umsichtige Führung.

*Lou, Daniel und Walter für die ganze Gruppe*



*Tag 4. Die Skispur führt uns direkt zum imposanten Gipfelaufbau des Piz Buin. Foto: Walter Zeller*



*Tag 5. Wir kämpfen uns durch den teils knietiefen Schnee auf den Gletscherchamm. Die Abfahrt durch das Tal am linken Bildrand führt uns in das ca. 1700 Meter tiefer gelegene Klosters. Foto: Christoph Rätz*



Wolkenloser Himmel und strahlende Sonne lässt einem eventuellen Morgenmuffel keine Chance. So beginnt unsere Reise mit 17 TeilnehmerInnen und den zwei Leiterinnen Helen Fischer und Brigitte Dreyer in fröhlicher Stimmung. Im Simmental freuen wir uns über die immer weisser werdende Landschaft und so treffen wir in Saanenmöser auf beeindruckende Schneehaufen.

Nach dem obligaten «Kaffee und Gipfeli», wagen wir uns auf den Schnee. Aber schon nach wenigen Metern müssen wir unsere «Aalegi» überdenken und sie der Frühlingswärme anpassen. Das Wandern auf den gut präparierten Wegen ist reiner Genuss und nur allzu bald sind wir in Schönried, wo sich unsere Gruppe trennt. Die einen wandern weiter, die anderen fahren später mit dem Zug nach Saanen. Da treffen sich alle wohlbehalten zum Mittagessen im Restaurant Landhaus. Frisch gestärkt machen sich die meisten auf zu einem Dorfrundgang, beginnend mit der berühm-

ten alten Kirche, welche bei Orgelspiel zu einem Moment der Stille und Bewunderung einlädt. Im Dorfkern sind wir begeistert von den wunderschönen, alten Häusern, ein jedes ein Bijou. Beglückt vom Tag mit Sonne, Schnee und Bergen, machen wir uns auf den Heimweg und danken Helen und Brigitte ganz herzlich für den erlebnisreichen, wundervollen Tag.

Margrit Strasser



Unterwegs auf bestens präparierten Wegen



Beginn bei Kaffee und Gipfeli



Kurzer Zwischenstopp für das Gruppenbild. Fotos: Brigitte Dreyer

**HOLINGER**  
the art of engineering

### UNSER WISSEN - IHR NUTZEN

Die HOLINGER AG ist ein national und international tätiges Ingenieurunternehmen mit über 200 Mitarbeitenden. Die Kernkompetenzen sind Abwassertechnik, Erneuerbare Energien, Geologie/Hydrogeologie, Industrietechnik, Siedlungsentwässerung, Tiefbau/Bautechnik, Umweltbereich, Wasserbau und Wasserversorgung.



**Standorte**  
CH-3000 Bern 31, Kasthoferstrasse 23, +41 (0)31 370 30 30, CH-3600 Thun, Länggasse 9, +41 (0)33 225 24 24  
Baden, Basel, Dornach, Frauenfeld, Frick, Küsnacht, Lausanne, Liestal, Luzern, Oberhofen, Olten, Schwyz, Winterthur, Zürich

holinger.com



## Aktive > Skitour Bundstock, 2755 m > 23. Februar 2019

Neues Jahr... neues Glück, so habe ich mir gedacht nochmals die Tour aufs Winterhore auszu-schreiben. Doch leider lud der Südaufstieg aufgrund der frühlinghaften Temperaturen nicht wirklich zum Skitouren ein.

Somit suchten wir den Pulverschnee in den Nordhängen und wurden schlussendlich am Bundstock fündig.

Mit Cornelia, Danja, Markus und Richard stiegen wir im zügigen Tempo in vier Stunden die 1600

Höhenmeter auf. Punkt 12.00 Uhr gab es ein «Zmittag» bei schönstem Wetter und Aussicht auf die Blüemlisalp. Nicht einmal der Wind verwehte den Schnupf auf dem Gipfel, so windstill und «gäbig» ist es nämlich nicht immer.

Doch nun zum Pulverschnee... den fanden wir in der Nordabfahrt via Bärettritt und setzte uns allen ein breites Grinsen ins Gesicht. Da kann man nur sagen... «mol z'fridu!»

*Thomas Habegger*



*Aufstieg*



*«Da schmökts nach Pulverschnee»*



*Entspanntes Gipfelfoto. Fotos: Thomas Habegger*



Unser Wanderleiter Hansruedi Thöni kann in Spiez, also genau im Simmentaler-Regionalzug, nach dem Zustieg der beiden Faulenseener («Silberhaar- und Kurzhaarschaf»), alle seine 12 «Schneeschuh-Schäfli» nun komplett mustern.

Ab dem Bahnhof Oey fahren wir mit einem Kleinbus zum obligaten Jeudisten-Startkaffee mit Gipfeli ins Gasthaus «Gsässweid», der Beginn der Schneeschuhtour auf ca. 1350 m ü. M. Genau nach 50 Metern vom Gasthaus entfernt können wir die Schneeschuhe anschnallen (nicht 100 Meter, wie das «Kurzhaarschaf» unter den Jeudisten fälschlicherweise mit dem Hinweis auf die erste von drei Lügen eines Bergführers behauptet).

Wir bewegen uns leicht aufsteigend auf einem verschneiten Waldweg über den Chratzmattigrabe-Bergbach mit Brunnen hinweg zum Schwingerkönig-Brunnen und Rastplatz.

Ohne Rast aber mit späteren Pausen kommt nun das «Piece de Résistance», der Aufstieg nach Alp Otteschwand, von wo nach einer Traverse der höchste Punkt der Tour mit 1634 m ü. M. als Aussichtspunkt grüsst. Beim Apéro aller «Schneeschuh-Schäfli» im Schnee gräbt unser Wanderleiter mit der Lawinenschaukel sogar eine beindruckende Sitzstufe für seine Ruth und sich.

Nach einer weiteren Traversierung erreichen wir ein Algebäude mit Sitzgelegenheit, wo das Mittagessen aus dem Rucksack eingenommen wird. Vor dem kommenden anspruchsvollen Abstieg werden zur Auflockerung ein paar Geschichten und

Witze erzählt, wo sich unter anderem, das «Kurzhaarschaf» mit Jägerwitzen, aber unter den strengen Blicken des «Silberhaarschafes» hervortut.

Es wird aber auch Seriöses beredet: es sollen nächste Saison mehr Jeudisten-Schneeschuhtouren angeboten werden (möglich wären mehrere leichte und eine etwas happigere Tour, damit allen Interessenten gerecht getan werden kann).

Wir steigen im nun «nassen Bruchharst» Richtung Ahornwald ab, um wieder auf der Traverse Richtung Springebode zum Abschlussbier im Gasthaus «Gsässweid» zurückzulaufen (der Name könnte von Gsäss > mehrere Vorsassen, mehrere Sitze stammen).

Der Kleinbus bringt uns «Schäfli» wieder nach Oey auf den Bahnhof. Bereits um halb drei sind wir in Spiez und um drei Uhr in Thun in der Nähe des heimischen Stalls.

Besten Dank Hansruedi, die Tour war im letzten warmen Tag vom Februar sehr schön.

*«Kurzhaarschaf»:* Christoff Marti



Gruppe nach dem Aufstieg, Hintergrund Schwarzhorn-Nordwand



Gruppenfoto. Fotos: Hansruedi Thöni



Teilnehmende: Anouk, Finn, Nathan, Luca, Deryl, Valerie, Irina, Nicola, Julia, Leana

Leitende: Rebekka, Tom

Am Sonntag, 13. Januar fuhren wir um 8.01 Uhr mit dem Zug ab Thun Richtung Oey-Diemtigen. Von dort aus fuhren wir mit dem Bus weiter auf die Grimmialp. Wegen dem Schneefall haben wir uns gut eingepackt. Bereits nach ein paar Metern Aufstieg mussten wir aber wieder abziehen. Dabei schneite es so stark, dass die nun im Rucksack verstaute Kleider nass wurden. Als wir auf der Grimmialp ankamen, gingen wir zu einem Unterstand und zogen trockene Kleider an. Anschliessend konnten wir unseren Lunch essen und verschiedene Posten machen. Beim ersten

Posten lernten wir wie man einen Hang misst, bei anderen mussten wir ein oder zwei LVS finden und beim letzten Posten lernten wir wie man mit einer Sonde umgeht. Als alle mit den Posten fertig waren, nahmen wir die Felle von den Skis und fuhren wieder nach unten.

Bei der Bushaltestelle gab es auch ein Hotel und ein Restaurant. Im Hotel trafen wir die JO. Als dann der Bus kam, stiegen wir ein. Auf dem Weg sahen wir vom Bus aus eine Lawine niedergehen. Anschliessend fuhren wir mit dem Zug wieder nach Thun, wo unsere Eltern warteten.

Trotz viel nassem Neuschnee erlebten wir einen wunderschönen Tag!

*Leana Kropf*



Viel Freude trotz nassem Schnee. Foto: Rebekka Thöni Tobler



**Landi**  
T H U N  
Genossenschaft  
www.landithun.ch

Neues entdecken...



**Standorte:**  
Steffisburg, Uetendorf, Mühlethurnen, Rüeggisberg und Linden  
☎ 058 476 90 00 ✉ zentrale@landithun.ch



**Was macht man mit einem Lawinensuchgerät und wie funktioniert es?**

Das durften wir am Schneewochenende herausfinden. Zuerst haben wir Lawinensuchgeräte im Schnee gesucht und dann noch **Schokolade** gefunden. Dazu haben wir in einem selbstgebauten Iglu eine Skibar aufgemacht (wo man Raclette und andere Speisen aus Schnee zum Essen bestellen konnte), auf Lawinenschaufeln runter gerutscht und Schneeplatten ausgegraben.

Zum Znacht hats Teigwaren gegeben. Am Abend konnten wir einen Teil der Geschichte «Clà Ferrovia und Reise ins Liechterland» hören.

Am nächsten Tag sind wir Skifahren gegangen. Es hat Spass gemacht Vollgas die Pisten runter zu fresen, über Schanzen zu springen und mit dem Kinderlift raufzufahren und (mit dem Ski) auf dem Rücken durch Ringe runter zu fahren. Gott sei Dank, hatte es fast sehr schönes Wetter.

*Marta Niznik*



Schokolade suchen



Spielen vor dem Sunnehüsi. Fotos: Bartek Niznik



Teilnehmende: Samira, Irina, Petra, Julia Luca, Nathan, Deryl, Nicolas und ich

Gäste: Tizian, Laurin und Daniel

Hauptleitende: Rebekka, Thomas

Am Morgen des 19. Januars trafen wir uns um 7.45 Uhr am Bahnhof Thun. Im Zug haben wir uns fast verloren wegen den vielen Leuten, die alle nach Frutigen oder Goppenstein wollten. Nach dem Ticketlösen, machten wir uns startklar, indem wir den Rucksack abstellten und Ski-/Snowboardschuhe zuschnallten. Als wir oben auf der Aussichtsplattform ankamen, machten wir zuerst ein Stöcke Slalom, eine «Elefantenwäschätä» und zum Schluss

schauten wir die Berge an. Danach gingen wir auf die Piste. Bei allen möglichen Schanzen sprangen wir drüber. Am meisten fuhren wir im Tiefschnee, das machte Spass. Beim «Zmittag» schaufelten wir unser «Zmittagsplätzli» und genossen ein köstliches «Zmittag» aus dem Rucksack. Nach dem Essen fuhren wir fast nur noch auf der Piste. Als wir dann doch alle müde waren, fuhren die meisten die Talabfahrt, der Rest ging auf die «Sennälähoihoi» (= Luftseilbahn). Dann gingen wir mit Postauto und Zug nach Hause.

Vielen Dank an die Leitenden für den tollen Tag!

*Valerie Tobler*



*Toller Tag im Schnee! Foto: Rebekka Thöni Tobler*

**kipfer**  
schreinerei

**bietet  
Lösungen!**

www.kipfer.ch  
3645 Gwatt/Thun  
033 334 80 00



Teilnehmende: Samira, Valerie, Tizian, Luca und ich  
Gäste: Sandra, Andrea, Laurin und Daniel  
Hauptleitende: Rebekka, Thomas  
Weitere Leitende: Enja, Michael  
Trotz schlechtem Wetter konnte das Igluweekend durchgeführt werden, einfach mit einer Hütte als Schutz nebenan.

Am Morgen des 2. Februars trafen wir uns am Bahnhof Thun. In Autos fuhren wir nach Blankenburg im Simmental. Dort angekommen, klebten wir unsere Felle auf die Skier, buckelten unsere Rucksäcke und marschierten los in Richtung Fromatthütte. Durch Wälder und über Wiesen liefen wir in der sonnenbeschienenen Schneelandschaft zwei bis drei Stunden in die Fromatthütte. Der Aufstieg für den Samstag war geschafft! Doch bevor wir unser «Zmittag» essen durften, mussten wir zuerst noch den Iglubauplatz stampfen; dabei aber den Steinbruch besonders gut, da wir hier später die Blöcke rausschnitten.

In vollen Zügen, konnten wir jetzt unser «Zmittag» in der bereits vorgeheizten Hütte geniessen. «Baukleider anziehen und bauen» hiess es nach dem Mittag, und alle waren voll begeistert endlich mit dem Iglubau anfangen zu dürfen. Die

ganze Gruppe packte an: die einen schnitten mit den Schneesägen die Blöcke, andere transportierten die Blöcke, verstrichen das Iglu von aussen oder innen, oder sind im Iglu «eingesperrt» und bauen von innen. Es gibt also ziemlich vieles zu tun. Dabei sind noch mehrere Dinge zu beachten, dass man eine spiralisches Bauweise hat, dass jeder Block drei Auflagepunkte hat und dass man die Grösse anpasst, denn man muss schliesslich auch noch den letzten Block halten. Insgesamt stellten wir noch bei schönem Wetter drei Iglus fertig. Als alle Iglus fertig waren, das eine grösser als das andere, kamen Wolken und es wurde kalt, so dass wir uns in die Hütte zurückzogen. Weil alle ganz nass waren, wechselten wir zu trockenen Kleidern und verwandelten den Aufenthaltsraum in eine Waschstube.

Wir Kinder machten uns ans Gemüse schneiden, während die Leiter den Herd betrieben und das Brot fürs Fondue schnitten. Nach ca. 30 Minuten verschlangen wir dann die Gemüsesuppe mit Wienerli. Doch das war nur die Vorspeise, danach gabs noch Pasta und Fondue. Zum Dessert durften wir noch karamellisierte Äpfel und Nussstängel geniessen.



Gemeinsam entstehen die Iglus



Nach diesem ausgewogenen Nachtesen gingen wir um ca. 22.00 Uhr schlafen. Wir Kinder schliefen in der Hütte, während fast alle Leiter in den Iglus übernachteten.

Es war Sonntagmorgen um ca. 8.00 Uhr als wir frühstückten. Wir assen Müesli und tranken Kaffee, respektive eine heisse Schoggi. Danach putzten wir die Hütte und marschierten los. Durch Nebel und Sturm führte uns Tom auf den Fromattgrat. Zwischendurch mussten wir wegen Lawinengefahr einzeln laufen, abfahren oder kurz warten, weil Tom auf dem GPS wieder schauen musste, wo es weiter geht. Nach etwa 1½ Stunden kamen wir auf dem Grat an. Weil es so kalt und windig

war, zogen wir uns nur warm an und nahmen schnurstracks unsere Felle ab. Ein kurzes Gratulieren für diesen, nicht immer ganz so einfachen Aufstieg, durfte natürlich auch nicht fehlen. Nach wenigen Minuten machten wir uns schon wieder auf den Weg. Jetzt konnten wir eine super Pulverabfahrt geniessen. Wir hatten nämlich fast 60 cm Neuschnee, die es in der Nacht schnell hingelegt hatte. Beim Auto angekommen, verspeisten wir unser Mittagessen und fuhren wieder zum Bahnhof Thun.

Vielen Dank an die Leitenden, für dieses tolle Weekend!

Irina Tobler



Die Schneesägen kurz Zweck entfremdet. Fotos: Rebekka Thöni Tobler

**AIR-GLACIERS**  
COMPAGNIE D'AVIATION

Air-GlaciERS  
Lauterbrunnen  
Tel +41 33 8 560 560  
agl@air-glaciERS.ch

Air-GlaciERS  
Gstaad-Saaneland  
Tel +41 33 744 55 50  
gstaad@air-glaciERS.ch

*Wir gehen für Sie in die Luft –  
rund um die Uhr, das ganze Jahr!*



Trotz des für winterliche Verhältnisse recht warmen Wetters, wollten wir uns den Spass nicht verderben lassen und es mit Eisklettern versuchen. Also machten wir uns Samstagmorgen zu siebt auf zum Oeschinensee, wo das Eis scheinbar trotz der warmen Verhältnisse recht gut gewachsen war. Mit den Autos ging es bis zur Talstation der Gondelbahn, wo, wer keinen Schlitten dabei hatte, sich noch einen mieten konnte, und von da aus mit der Gondel rauf zum Oeschinensee. Zu unserem Schrecken prasselte plötzlich Regen aufs Gondeldach, was die Stimmung kurz etwas sinken liess, doch oben angekommen, hatten sich die Regentropfen in Schneeflocken verwandelt. Neben dem komplett zugefrorenen See versteckten wir unsere Schlitten hinter ein paar Büschen (sehr raffiniert) und stampften durch den tiefen Schnee los Richtung Eisfall. Dort angekommen, deponierten wir die Rucksäcke und montierten die Kletterausrüstung. Ich und die anderen noch nicht so erfahrenen Eiskletterer, wurden in den Grundlagen instruiert, während die besseren Pickler schon mal zwei Routen absicherten. Die Fersen hängen lassen, den Pickel aus dem Handgelenk ins Eis schlagen und vor allem, wenn möglich nicht stürzen... so weit, so gut! Zuerst einmal kletterten wir die schon abgesicherten Routen im Nachstieg, danach probierten wir, die Schrauben selbst zu platzieren. Schnell wurde klar, dass das Anstrengendste beim Eisklettern nicht unbedingt das Klettern an sich,

sondern das Absichern ist. Nach einem erfolgreichen Klettertag im Eis, fuhren wir mit den Schlitten über die holprige und recht steile Piste runter nach Kandersteg – wohl das Gefährlichste des ganzen Tages.

In der Beiz wärmten wir uns etwas auf und besprachen das weitere Vorgehen: Mit Eisklettern würde es am nächsten Tag wohl nichts werden, denn es sollte noch wärmer werden!

*David Kammermann*



*Mitten im Eisfall*



*Endlich oben, erschöpft, aber glücklich! Fotos: Lukas Mani*



# Der innovative Partner

## Hauenstein

Heizung Lüftung Sanitär

**Pikett**  
033 439 10 08

U. Hauenstein · Heizung Lüftung Sanitär AG  
3612 Steffisburg · Telefon 033 439 10 00  
www.hauensteinag.ch · info@hauensteinag.ch  
Ein Betrieb der U. Hauenstein Holding AG



Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch zum ungezwungenen Beisammensein, Plaudern, Erinnerungen auffrischen...

Ort: Restaurant Rathaus, Thun

Zeit: 15.00 Uhr

Kontakt:

Marianne Kruger, Telefon 033 223 24 16

Daten:

10. April	11. September
8. Mai	9. Oktober
12. Juni	13. November
10. Juli	11. Dezember
14. August	

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer / -innen!



Ihre Vertrauensfirma  
SCHUTZ Dienstleistungen:

- Immobilien-Bewirtschaftung
- Vermietungen
- Verkauf/Beratung
- Schätzungen/Beurteilungen
- Bautreuhandschaft

SCHUTZ Immobilien + Treuhand AG  
Frutigenstrasse 34 • 3600 Thun

Telefon 033 225 20 70  
Fax 033 225 20 71

info@schutz-immo.ch  
www.schutz-immo.ch

„Berge sind stille Meister und machen schweigsame Schüler.“

**Raiffeisenbank Thunersee**

Geschäftsstellen in Thun, Spiez, Uetendorf und Heimberg

**RAIFFEISEN**  
THUNERSEE



**Sonntag, 12. Mai:**

**STERNWANDERUNG  
mit traditioneller Gerstensuppe**

Treffpunkt: 12.00 Uhr, Restaurant Kreuzweg,  
Unterlangenegg

Leitung: Elisabeth Meier

Anmeldung: bis 5. Mai 2019 an Markus Tobler,  
Telefon 033 345 23 52,  
tobler.km@bluewin.ch oder  
im Tourenportal SAC Blümlisalp

**Wanderung Lueg / Fahrni bis Kreuzweg Unterlangenegg (ca. 1 ½ Std.)**

Treffpunkt: 10.17 Uhr, Lueg bei Fahrni;  
Thun ab 10.02 Uhr, Bus Nr. 42

Wanderung: Lueg – Kreuzweg mit Besichtigung  
der Imhof Gedenkstätte

**Wanderung ab Schwarzenegg (ca. ¾ Std.)**

Treffpunkt: Schwarzenegg 10.31 Uhr;  
Thun ab 10.02 Uhr, Bus Nr. 42

**Nichtwanderer:** Individuell oder mit Bus via  
Emberg, Kreuzweg Unterlangenegg; Thun ab  
11.32 Uhr, Bus Nr. 43

**Sektion Blümlisalp**  
**Schweizer Alpen-Club SAC**  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer

**> Der Gipfel jeder  
Werbeplanung!**

Ein Inserat macht uns allen Freude.  
Zur Unterstützung unseres Clubheftes  
und als Werbung für euren Arbeitgeber.

Euren Auftrag nimmt gerne entgegen:  
**Roland Meier**  
evarol.meier@hispeed.ch | 079 459 81 15

Foto: Roland Meier

**modisch und bequem**

**Lienhard Schuhe**

**www.lienhardschuhe.ch**



Ihr Partner  
für individuelle Trekkings in Nepal

- langjährige Erfahrung
- sorgfältige Planung
- familiäre Betreuung
- motiviertes Team

Kontakt und Auskunft:  
Peter Mani  
Seftigenstrasse 47  
3662 Seftigen  
peter.mani@bluewin.ch



**ZAUGG BAU**

*Wir bauen auf Partnerschaft.*

www.zauggbau.ch

UHREN BIJOUTERIE  
**RENTSCH**

SCHULSTRASSE 26 3604 THUN  
TELEFON 033 336 31 15  
www.rentsch-ag.ch



**CERTINA**  
SWISS MADE SINCE 1885

Sicher am Netz

**wymann**  
elektro

Elektroinstallationen  
Telefonanlagen · Netzwerke  
Haushaltgeräte

3612 Steffisburg  
Tel. 033 439 06 06  
www.wymann-elektro.ch



## › Eintritte

Name	Vorname	Jg.
Abegglen	Nicolai	1992
Baumgartner	Fabienne	1993
Bellwald	Willy	1971
Bersier	Michaël	1982
Biner	Sandra	1980
Bommes	David	1979
Breu	Flurina Leni	2012
Brönnimann	Nadja	1985
Buetler	Timo	1958
Bühler	Simon	1985
Christen	Franziska	1974
Colombo	Renato	1964
Dennler	Patrick	1986
Dettwiler	Peter	1971
Dietewich	Diego	1992
Engmann	Alina	2013
Engmann	Flurina	2009
Engmann	Plinio	2011
Eyer	Marc	1989
Fox	Simon	1995
Frey	Martin	1977
Fuhrer	Edith	1945
Gassmann	Eva-Maria	1967
Gempeler	Barbara	1979
Gempeler	Lucas	2011
Gempeler	Luisa	2012
Gempeler	Patrick	1979
Gerber	Ivo	1987
Germann	Ayana	2005
Germann	Lynn	2007
Germann	Melanie	1980
Germann	Xavier	2010
Granell	Feliça	1990
Grassi	Serena	1995
Hajdarevic	Alma	1981
Helfenstein	Samuel	2002
Holzgang	Lars	2008
Holzgang	Matthias	1978
Holzgang	Nina	2012
Holzgang	Priska	1976
Hüther	Selina	1988
Imboden	Ursula	1962
Imstepf	Celine	1998
Le Coz	Gaël	1980
Loosli	Daniela	1988
Loosli	Thomas	1986
Lüthi	Aline	1997
Lüthi	Marc	1982
Maegli	Aline	1994

Maibach	Christian	1993
Monger	Franziska	1972
Müller	Markus	1980
Muri	Rosmarie	1954
Oberer	Christoph	1983
Pezzotta	Sara	1986
Portner	David	2007
Pudlowski	Thomas	1971
Raviscioni	Silvio	1965
Reymond	Anne	1984
Rocha Rosa	Leandro	2004
Rohrer	Christoph	1991
Sazpinar	Derya	1978
Scheuner	Sidonia	1991
Schmid	Carola	1988
Schranz	Julia	2000
Spilker	Chiara	2012
Spilker	Jan	2009
Spilker	Karin	1975
Spohn	Stefanie	1984
Stähli	Hanspeter	1956
Stähli	Sonja	1956
Steiner	Kaspar	1984
Stettler	Sara	2000
Strässle	Marius	1985
Studer	Evi	1979
von Grünigen	Markus	1971
von Gunten	Elisabeth	1968
von Niederhäusern	Stefan	1978
Wiedmer	Benjamin	1982
Willen	Hanspeter	1976
Wittmer	Peter	1969
Wülser	Gabriela	1975
Wyss	Anja	1989
Zainhofer	Florian	1978
Zimmermann	Rahel	1994
Zurrügg	Mica	2012
Zweifel	Claudia	1957
Zweifel	Hans Jürg	1959

Wir heissen alle in unserer Sektion willkommen.

## › Verstorben

Name	Vorname	Jg.	SAC seit
Binggeli	Vreni	1934	1973
Ryter	Samuel	1933	1957
Schneiter	Theo	1922	1995
von Rütte	Andreas	1922	1943
Willi	Elisabeth	1952	1979

Wir bitten den Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.

# Ganz persönlich für Sie da.

Wir sehen die Dinge, wie sie für dich sind. Und so versichern wir auch. **Ganz persönlich.**

Agentur Thun  
Aarestrasse 30  
3601 Thun  
058 277 39 60  
info.thun@css.ch



# SICHER MARTI

Einbruchmeldeanlagen  
Videoüberwachung  
Zutrittskontrolle



Wir sorgen für Sicherheit

**Paul Marti AG** 3645 Gwatt/Thun  
Tel. 033 336 24 64, info@simag.ch  
[www.simag.ch](http://www.simag.ch)

# geo7

Geowissenschaftliches Büro

- Wir engagieren uns
- für den Schutz vor Naturgefahren
  - für eine nachhaltige Energienutzung
  - für fundierte räumliche Entscheide

[www.geo7.ch](http://www.geo7.ch), [@geo7\\_CH](https://twitter.com/geo7_CH)

weil unsere Welt sich wandelt



**Hotel Bahnhof**  
HOTEL

Im idyllischen Zentrum des UNESCO-Welterbes Lötschberg Südrampe gelegen, ist unser familiengeführtes Hotel der Ausgangs- und Erholungspunkt. Es erwarten sie 18 geräumige, helle Doppel- und Dreibettzimmer, eine Suite sowie eine Gruppenunterkunft mit Platz für bis zu 24 Personen.

Mehr Informationen:  
[www.hotel-bahnhof.com](http://www.hotel-bahnhof.com)  
+41 27 946 2259



Aussicht Toilette  
Mutthornhütte



Wir bauen,  
– Sie geniessen!

- Generalunternehmung
- Hoch- + Tiefbau
- Renovationen
- Spezialtiefbau

Burn Spezialbau AG  
Landstrasse 72a, 3715 Adelboden  
www.burnspezialbauag.ch +41 33 673 04 04

**Burn**  
**Spezialbau AG**

## VERSTOPFTE LEITUNG? VOLLER SCHACHT?

**( 033 227 27 27**

*24-Std. Service*



- Ablaufentstufung
- Strassen- und Flächen-  
reinigung

- Rohr- und  
Kanalreinigung
- Schachtentleerung



**SCHMUTZ THUN.ch**  
Rohrreinigung · Kranarbeiten

info@schmutzthun.ch  
www.schmutzthun.ch



## SAC-Verlag > Kantonshöhepunkte – Spazierwege, Berg- und Hochtouren > Günter Joos

26 Ziele mit Varianten in der Schweiz und in Liechtenstein. Mit Übersichtskarten, Routenverlauf und kulturellen Beiträgen aus den Regionen.

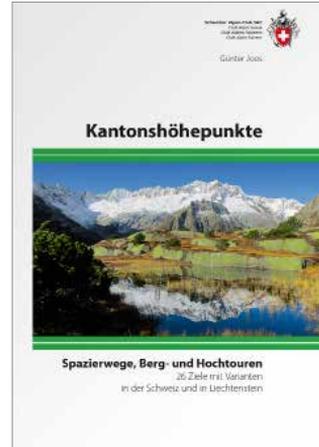
Die Schweiz ist ein Land mit vielen Höhepunkten. Dieser spezielle SAC-Führer richtet sich an ein breites Publikum. Ob Alpinwandern, Skitouren, oder Hochtouren, vom Abendspaziergang in Basel zu einer Hochtour in Graubünden, es gibt für alle das passende Angebot. Mit herrlichen Bildern und kulturellen Beiträgen.

SAC-Verlag, ISBN 978-3-85902-435-9

200 Seiten, 1. Auflage

Verkaufspreis Fr. 49.–

SAC-Mitglied Fr. 39.–



## SAC-Verlag > Bergwandern von Hütte zu Hütte – Genussvolle Mehrtageswanderungen > David Coulin

Von der Anreise über den Aufstieg, das Ausspannen, die Ausblicke von der Hüttenterrasse, ein währschaftes Znacht bis zum gemütlichem Hüttenabend – die Schweizer Berghütten bieten Kultur und Erlebnis pur für ein breites Publikum..

Der SAC-Führer beschreibt 30 genussvolle, einfache und mittelschwere Bergwanderungen von Hütte zu Hütte in der Schweiz und sorgt so für ein mehrfaches Hüttenerlebnis. Alle Informationen für die Planung sind ausführlich in Text, Bild und Übersichtskarten dargestellt. Stimmige Hüttenporträts liefern den Stoff fürs Kopfkino vor der Tour.

SAC-Verlag, ISBN 978-3-85902-434-2

248 Seiten, 1. Auflage

Verkaufspreis Fr. 49.–

SAC-Mitglied Fr. 39.–



- Fleisch vom Bauer aus der Region
- Feine Wurstwaren aus eigener Produktion
- Tourenproviant
- Wurststräusse für jeden Anlass

**Stadtmetzgerei Muster AG**  
 Bälliz 4, 3600 Thun  
 Tel. 033 222 11 18  
 Fax 033 222 84 35



## SKINFIT® AKTION

15% RABATT SPEZIELL FÜR  
ALLE SAC MITGLIEDER DER  
SEKTION BLÜMLISALP

Einlösbar von 1. – 30. April 2019 im Skinfit Shop Thun. Bestellungen sind per Telefon oder per E-Mail möglich. Auch im Online-Shop gewährt dir Skinfit unter Eingabe des Codes **sac19** einen Rabatt von 15% Die Aktion ist nicht mit anderen Aktionen kumulierbar.

### SKINFIT SHOP THUN

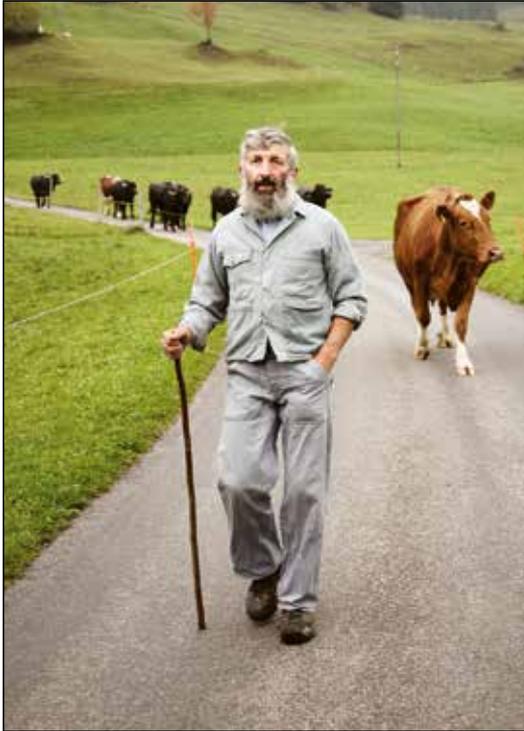
Riedstrasse 29a | 3626 Hünibach  
t +41 79 2912800 | [skinfit.huenibach@skinfit.ch](mailto:skinfit.huenibach@skinfit.ch)  
Mi 18.00 - 20.00 Uhr  
sowie nach telefonischer Vereinbarung

[www.skinfit.ch](http://www.skinfit.ch)



akkurat geplant, akkurat gebaut!

akkurat bauatelier GmbH, Thun | [www.ak-b.ch](http://www.ak-b.ch)



## Sparschwein oder Rinderzucht?

Individuelle Bedürfnisse,  
persönliche Lösungen.

Ihre Bank seit 1826.

Für Generationen.  
033 227 31 00  
termin@aekbank.ch

**Aus Erfahrung**  
www.aekbank.ch

**AEK**   
— BANK 1826 —

# Unsere Webseiten funktionieren auch 3'661 m ü.M.

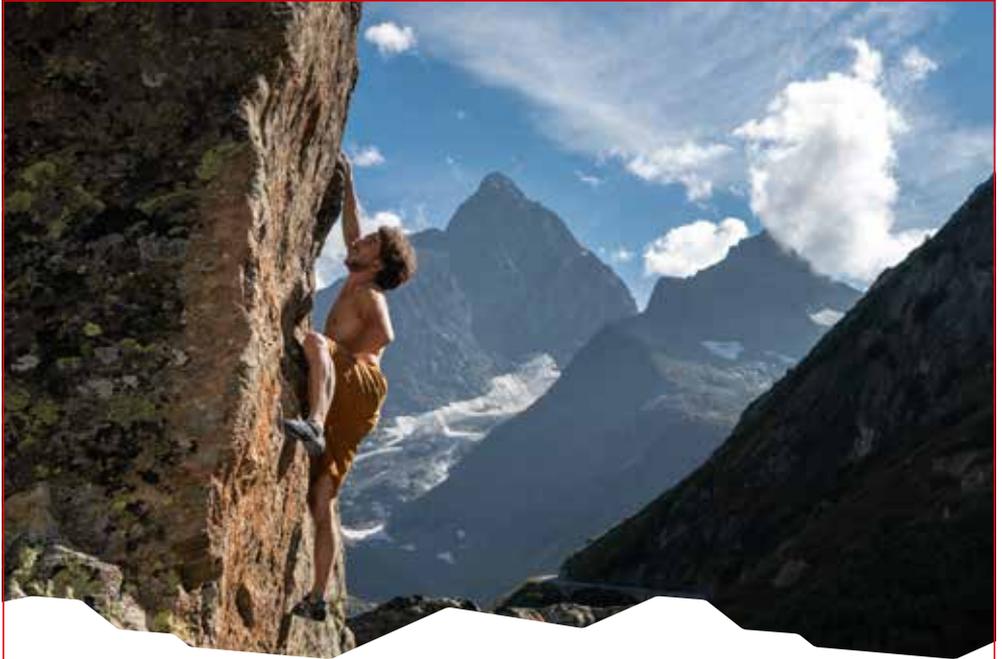


**comvation**  
die webagentur.

**www.comvation.com**

**AZB**  
**CH-3752 WIMMIS**

**DIE POST** 



**FILIALE THUN**  
Gewerbstrasse 6  
3600 Thun  
Tel. 033 225 55 10

**FILIALE BERN**  
Waldhöhweg 1  
3013 Bern-Breitenrain  
Tel. 031 330 80 80

## **ALLEZ** ZU UNS

Ihr nächstes Bergerlebnis beginnt bei uns. Dort, wo Sie von begeisterten Bergsportlern beraten werden. Dort, wo Sie das grösste Sortiment, faire Preise und einen erstklassigen Service finden. Willkommen bei uns.

[www.baechli-bergsport.ch](http://www.baechli-bergsport.ch)

  
**BÄCHLI**  
BERGSPORT